



# **Tourenbuch**

# **der Radsherren**

# **2025**

# Überblick über alle Termine und Tourenziele 2025

07.01.25	38 km	Anglühen mit Punsch und Erbsensuppe
14.01.25		Tourenausfall wegen Eisglätte
21.01.25	46 km	Vormittagstour durch die Dörfer westlich von Mölln, Einkehr in Hülis Café
28.01.25	56 km	Ziel: Trittau, Restaurant Santa Rio
06.02.25	42 km	Ziel: Zum Eisbeinessen nach Kehrsen, Landgasthof Meincke.
11.02.25	55 km	Rundtour zum Flughafen in Lübeck-Blankensee. Einkehr im Restaurant Fliegerhorst
18.02.25	46 km	Ziel: Rundtour nach Ratzeburg, Einkehr in Jobmanns Fischerstube
25.02.25	49 km	Ziel: Umrundung Elbabschnitt zwischen Lauenburg und Geesthacht. Mittagseinkehr in Marschacht, Marschachter Hof.
04.03.25	60 km	Ziel: Rundtour nach Schwarzenbek, Einkehr im China-Restaurant YEN
11.03.25	63 km	Ziel: Rundtour nach Zarrentin, Einkehr im Seecafé Ickert
18.03.25	55 km	Ziel: Büchen mit Mittagspause im Bistro/ Imbiss "Mevlana"
25.03.25	65 km	Ziel: Lübeck, Restaurant Müggenbusch, an der Wakenitz gelegen
01.04.25	52 km	Ziel: Rundtour von Rothenhusen nach Schönberg/Mecklenburg, Einkehr in der Gaststätte Soltow
08.04.25	59 km	Ziel: Rundtour nach Kastorf, Einkehr im Kastorf Imbiss
15.04.25	62 km	Ziel: Winsen/ Luhe - ab HH-Altengamme
22.04.25	50 km	Ziel: Güster, Gaststätte "Blaue Lagune"
29.04.25	58 km	Ziel: Rundtour ab Großensee über HH-Volksdorf und Ahrensburg
06.05.25	59 km	Ziel: Dümmer See (MV) – ab Bantin bei Zarrentin.
13.05.25	71 km	Rundtour zum Campus in Lübeck, Einkehr im griechischen Restaurant Zeus
19.05.- 23.05.25	234 km	Frühjahrstour 2025 nach Rastede - Landkreis Ammerland
27.05.25	35 km	Vormittagstour über die Dörfer nach Ratzeburg und zurück
03.06.25	50 km	Ziel: Klempau, Sarauer Str. 11, Mittagsimbiss bei Karl im Garten.
12.06.25	63 km	Ziel: Rundtour nach Ratzeburg, Einkehr im Restaurant Phönix
17.06.25	54 km	Ziel: Rundtour nach Lanken, Einkehr im Imbiss Engelsstübchen
24.06.25	72 km	Rundtour von Grevesmühlen nach Wismar, Hinfahrt entlang der Küste, zurück durch das Binnenland
01.07.25	60 km	Ziel: "Büttenwarder Dorfkrug"
08.07.25	52 km	Ziel: Fitzen, Möllers Gasthof
15.07.25	49 km	Ziel: Rundtour über Ratzeburg nach Salem, Einkehr im Kaiserhof
22.07.25	40 km	Ziel: Rundtour durch die nordwestliche Umgebung von Mölln, Einkehr im vietnamesischen Restaurant in Mölln
29.07.25	56 km	Ziel: Rundtour ab Artlenburg zum Schiffshebewerk Scharnebeck
05.08.25	55 km	Ziel: Rundtour ab Escheburg über Vierlanden nach Neuallermöhe und Eichbaumsee. Einkehr im Restaurant „Zum Eichbaum“. Rückfahrt über Boberger Niederung und Bergedorf.
12.08.25	44 km	Vormittagstour – Ziel nach der Rückkehr in Mölln war das Seeanliegergrundstück unseres Gruppenmitglieds Uwe T. - Imbiss und Kaltgetränke standen bereit.
19.08.25	70 km	Rundkurs nach MV – mit Bretziner Heide und Forsthof Schildfeld mit idyllischem Picknickplatz am Schildeufer.
26.08.25	63 km	Rundtour von Mölln nach Krummesse, Einkehr im Ristorante Leonardo
03.09.25	60 km	Ziel: Museum "Vergessene Arbeit" in Steinhorst.
08.09.- 12.09.25	232 km	Herbst-Tour Leipzig
16.09.25		Tourenausfall wegen Sturm und Regen
23.09.25	42 km	Rundtour durch Hamburgs Parks
30.09.25	45 km	Tourenrunde ab Wörth durch den Süden unseres Kreises
07.10.25	42 km	Ziel: Ratzeburg, Restaurant Lavastein
14.10.25	67 km	Rundtour von Trittau nach Bad Oldesloe, Einkehr im Glacehaus
21.10.25	54 km	Ziel: Museumshafen Lübeck, Liegeplatz der "Lisa von Lübeck"
30.10.25	40 km	Halbtagestour über Nusse, Kühßen, Behlendorf, Einkehr im China-Restaurant
04.11.25	66 km	Rundtour von Mölln nach Lütjensee, Einkehr im Landhaus Schäfer
11.11.25	50 km	Rundtour von Mölln nach Zarrentin, Einkehr im Fischhaus am Schaalsee
20.11.25	44 km	Grünkohltour mit Einkehr (Gaststätte Gothmann, Breitenfelde)
25.11.25	50 km	Ziel: Café und Hofladen Kaiserhof in Salem
02.12.25	45 km	Ziel: Rundtour nach Schwarzenbek, Einkehr im italienischen Restaurant Ciao Ciao
09.12.25		Tourenausfall wegen Dauerregen
15.12.25		Jahresversammlung mit adventlichem Grünkohlessen in der Waldhalle
	<b>2.820 km</b>	<b>Es haben 47 Termine in diesem Jahr stattgefunden</b>

## Rückblick 07.01.2025

### Tour “Punsch und Erbsensuppe“

Teilnehmer: 17 (Horst, Heinz, Uwe T., Uwe F., Norbert S., Claus-Dieter H., Peter, Harry, Jan, Willi, Gerd, Hans, Ulfert, Hermann, Karl, Ulrich W. und Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen, bei mir zum “Neujahrsempfang mit Punsch“.

Ohne Eigenlob: - Der Toureneinstieg war dann auch bei guter Stimmung gelungen, und um 10.30 Uhr startete unsere Fahrradrunde.

Auf dem Alten Frachtweg ging es zunächst zum Sarnekower See, den wir halb umrundeten, um dann weiter über Gudow, Segrahn, Sophienthal, Kehrsen und Lehmrade wieder nach Mölln zurückzukehren.

Unser Ziel in Mölln, das Café im Uhlenkolk, erreichten wir pünktlich gegen 13.00 Uhr.

Hier waren wir zum Essen angemeldet. Ein Kessel Erbsensuppe stand bereit und Appetit war sowieso da. Die Erbsensuppe war bestens und wurde sehr gelobt.

Vorweg spendierte Horst noch eine Getränkerunde aufgrund einer Auszeichnung der Museumshöge Mölln, wo ihm bei einer Veranstaltung für den besten plattdeutschen Vortrag die “Vertellerpiep“ verliehen wurde (s. Bild rechts – Ehre, wem Ehre gebührt) Länge der heutigen Tourenrunde: ca. 38 km. // J. M.



Horst mit der “Vertellerpiep”



Weg am Sarnekower See



Einkehr im Café Uhlenkolk

## Rückblick 21.01.2025

**Ziel: Vormittagstour durch die Dörfer westlich von Mölln**

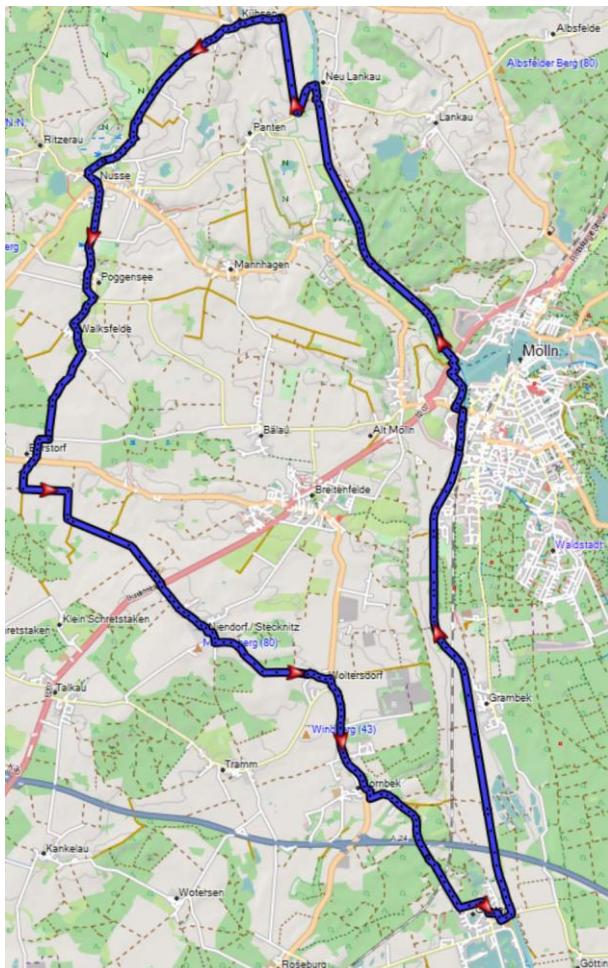
**Tourenlänge 46 km**

9 Teilnehmer: Karl, Heinz, Uwe F., CDH, Jürgen M., Ulfert, Ulli, Harry und Norbert S.

Es war ein grauer aber trockener Wintertag mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Das richtige Wetter für eine kleine Vormittagstour.

Wir starteten unsere Tour an der Kanalbrücke vor Alt Mölln. Zuerst radelten wir ein Stück nordwärts entlang des Kanals bis zur Donnerschleuse. Auf der Straße ging es weiter bis nach Kühnsen, bevor wir in einem großen Bogen an Mölln vorbei Richtung Süden fuhren. In Güster erreichten wir wieder den Kanal. Das letzte Stück radelten wir am Kanal zurück nach Mölln bis zu unserer Einkehr, Hülis Café an der Kanalbrücke. Hier wurden wir mit schmackhaften und preiswerten Gerichten verwöhnt. Als Gratiszugabe erhielten wir zum Nachtisch einen leckeren türkischen Tee und ein kleines Stück Kuchen. Eine Getränkerunde wurde uns von CDH spendiert, der vor kurzem seinen Geburtstag feierte.

Norbert S.



## Rückblick 28.01.2025

### Ziel: Trittau, Restaurant Santa Rio

Teilnehmer: 10 (Heinz, Harry, Uwe T., Uwe F., Claus-Dieter H., Ulfert, Reimund, Jan, Ulrich W., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Alt-Mölln, Zufahrt zur Mühle.

Hinweg: Alt-Mölln, Breitenfelde, Bälau, Poggensee, durch das NSG Hevenbruch nach Koberg und weiter durch die Hahnheide nach Trittau.

In Trittau Mittagspause im Restaurant Santa Rio (preiswerte und gute Mittagskarte).

Rückweg: Trittau, Hamfelde, Dahmker, Basthorst, Fuhlenhagen, Groß-Schretstaken, Klein-Schretstaken, Niendorf/ St., Breitenfelde, Alt-Mölln, Mölln.

Tourenwetter: ausgesprochen gut für einen Tag im Januar (trocken, heiter bis wolzig, schwacher Wind, Temperaturen bis ca. 9° plus).

Gesamtstrecke: ca. 56 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr.

Jürgen M.



Kurzer Halt in der  
Gemarkung Koberg



Gesehen in der Ortschaft Dahmker  
Prädikat: "Außergewöhnlich"

## Rückblick 06.02.2020

### Ziel: Zum Eisbeinessen nach Kehrsen, Landgasthof Meincke.

16 Teilnehmer – 15 RaDsherren/ 1 Gast (Horst, Uwe T., Uwe F., Claus Dieter H., Claus-Dieter B., Ulfert, Heinz, Jürgen B., Ulrich B., Willi, Hermann, Ekkehard, Karl, Norbert S., Jürgen M. und als Gast Curt).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen.

Wetter: leichte Plusgrade, trocken, bewölkt und schwacher Wind. Für einen Tag Im Februar war damit alles im “grünen Bereich“.

Tourenverlauf: Über Nebenstrecken ging nach Gudow, weiter über Segrahn, Valluhn, Boizeradweg Richtung Sophienthal, Kehrsen.

Pünktlich, um 12.00 Uhr, erreichten wir nach ca. 30 km unser Ziel.

Vorbestellt waren 11 Eisbeinessen und 5 x ein Fischgericht.

Für das Essen gab es wieder einmal viel Lob (Qualität und Quantität ließen keine Wünsche offen...).

Der Rückweg wurde dann ohne größere Umwege absolviert. Gegen 14.15 waren wir wieder zurück.

Gesamtstrecke: ca. 42 km. // J. M.



In der Feldmark Valluhn (MV)



Mittagseinkehr im Landgasthof Meincke, Kehrsen



Eisbein XXL ...  
Á la Landgasthof  
Meincke, Kehrsen.

## Rückblick 11.02.2025

**Ziel: Rundtour zum Flughafen in Lübeck-Blankensee, Einkehr im Restaurant Fliegerhorst**  
**Tourenlänge 55 km**

10 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., CDH, Jürgen M., Ulli, Jan, Harry und Norbert S.

Es war ein sonniger Wintertag mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Durch den kräftigen Ostwind fühlte es sich jedoch wesentlich kühler an – kein Grund für uns, zu Hause zu bleiben.

Vom Bahnhof Mölln ging es über Lankau und Neu Lankau, Anker und Hollenbek nach Berkenthin und von dort aus weiter über Klempau, Krummesse und Beidendorf nach Lübeck-Blankensee. Direkt gegenüber des Flughafens befindet sich das Restaurant [Fliegerhorst](#), wo wir zu Mittag einkehrten. Hier konnten wir uns mit heißem Tee, Glühwein und Kaffee aufwärmen. Die angebotenen Speisen waren preisgünstig und schmeckten gut.

Nach der fast 2-stündigen Pause kehrten wir über Klein Sarau, Groß und Klein Disnack und Einhaus nach Mölln zurück, wo wir gegen 15:15 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick 18.02.2025

**Ziel: Rundtour nach Ratzeburg, Einkehr in Jobmanns Fischerstube**

**Tourenlänge 46 km**

11 Teilnehmer: Karl, Detlef, Uwe F., CDH, Ekki, Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Reimund, Harry und Norbert S.

Wir hatten eine kalte Winternacht mit Temperaturen bis minus 13 Grad hinter uns, beim Tourenstart um 10 Uhr waren es noch ca. 5 Grad minus. Die Sonne schien von einem wolkenlosen Himmel und der Wind wehte nur sehr schwach – also bestes Fahrradwetter.

Unsere Route führte uns über Tiefe Kuhlen, Lehmrade, Kehrsen, Sterley, Salem und Dorotheenhof nach Ratzeburg. Pünktlich um 12 Uhr erreichten wir unsere Mittagseinkehr, das Restaurant Fischerstube bei der Fischerei Jobmann. Hier wartete bereits Ekki auf uns, der nach einer OP noch kein Fahrrad fahren durfte. Im Restaurant gab es leckere Fischgerichte und warme Getränke zum Aufwärmen.

Nach der Pause hatte sich die Außentemperatur auf über null Grad erwärmt. Bei angenehmen Temperaturen kehrten wir über Albsfelde und Lankau nach Mölln zurück, wo wir gegen 14:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick 25.02.2025

**Ziel: Umrundung Elbabschnitt zwischen Lauenburg und Geesthacht.**

**Mittagseinkehr in Marschacht, Marschachter Hof.**

Teilnehmer: 13 (Horst., Uwe T., Uwe F., Claus-Dieter B., Claus-Dieter H., Heinz, Harry, Norbert S., Ulfert, Willi, Ulrich W., Karl, Jürgen M.)

Wetter: Es war ein Anflug von Frühling spürbar – Temperaturen bis ca., 13 Grad plus, heiter bis wolkig und nur schwacher Wind.

Start: 10.00 Uhr, Parkplatz B 5, ca. 500 m hinter dem Ortsausgang Schnakenbek Richtung Geesthacht, rechtsseitig im Wald.

Bis auf Claus-Dieter B., der unverschuldet und mit Ankündigung ca. 5 Minuten verspätet eintraf, waren alle pünktlich (dazu später mehr...).

Ein abwechslungsreicher Tourenverlauf führte uns beidseitig der Elbe entlang, überwiegend auf dem Elberadweg zwischen Lauenburg und Geesthacht. (siehe auch nachfolgendes Bild/ Tourenskizze).



Mittagseinkehr: Marschachter Hof in Marschacht. Wie aben á la carte. (u. a. auch frischen Elbstint, der saisonal im Angebot war).

Zum Essen sponserte Claus-Dieter B. eine Getränkerunde, die er als "Wiedergutmachung" wegen seiner Verspätung deklarierte.

Erwartet hatte das niemand, zumal wie bereits erwähnt, die Verspätung ohne Verschulden, relativ kurz und auch angekündigt war.

Um hier nicht neue Maßstäbe zu setzen, müssen wir uns mal überlegen, ob diese nette Geste von Claus-Dieter vielleicht nicht als vorgezogene Geburtstagsrunde bewertet werden sollte... Streckenlänge der Tour: ca. 50 km. // J. M.



Auf dem Elberadweg in Hohnstorf mit Blick auf die Altstadt von Lauenburg

## Rückblick 04.03.2025

**Ziel: Rundtour nach Schwarzenbek, Einkehr im China-Restaurant YEN**

**Tourenlänge 60 km**

14 Teilnehmer: Karl, Norbert B., Heinz, Detlef, Uwe F., Horst, CDH, Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Reimund, Ulli, Harry und Norbert S.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir unsere Radtour am Möllner Bahnhof. Über Alt Mölln und Breitenfelde radelten wir nach Niendorf Stecknitz. Im Wald zwischen Niendorf und Tramm machten wir eine kleine Pause und stärkten uns mit selbst hergestelltem Schlehenlikör. Danach ging es über Tramm, Wotersen, Groß und Klein Pampau, Müssen und Louisenhof nach Schwarzenbek. Auf verkehrsarmen Wegen durch die Wohngebiete Schwarzenbeks gelangten wir zu unserer Mittagseinkehr.

Nach der Pause radelten wir durch den Stadtpark und einen Grüngürtel entlang der B404 wieder aus Schwarzenbek hinaus Richtung Grove und Havekost. In einem idyllischen Waldgebiet zwischen Havekost und Lanken überquerten wir die Steinau. Wenig später erreichten wir den Holzlagerplatz der Kreisforsten Ratzeburg. Hier werden Werthölzer gelagert, die an holzverarbeitende Unternehmen versteigert werden. Die Holzstämme liegen hier zur Besichtigung, die Online-Versteigerungen werden zentral für ganz Norddeutschland von der [Schleswig-Holsteinischen Holzagentur GmbH \(Hoag\)](#) durchgeführt. Die [Versteigerungen](#) für dieses Jahr haben gerade stattgefunden. Der teuerste Eichenstamm wurde für 11.174 EUR versteigert.

Über Lanken, Elmenhorst, Fuhlenhagen, Groß und Klein Schretstaken, Niendorf und Breitenfelde kehrten wir nach Mölln zurück, wo wir gegen 15:45 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick 11.03.2025

**Ziel: Rundtour nach Zarrentin, Einkehr im Seecafé Ickert**

**Tourenlänge 63 km**

14 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., CDH, Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jan, Ulli, Harry, Norbert S. und als Guest Jochen T.

Nach dem stark nebligen gestrigen Tag war das Wetter wesentlich besser als erwartet. Es war zwar kühl, aber fast windstill und die Sonne ließ sich immer wieder blicken.

Wir starteten unsere Tour auf dem Parkplatz am Gudower Weg Ortsausgang Mölln. Über Drüsen, Tiefe Kuhlen, Sarnekow, Besenthal und Gallin gelangten wir zu unserem ersten Ziel, dem Gelände der [Wir bauen Zukunft eG](#). Ursprünglich gründete hier 1998 der ehemalige Umweltminister Schleswig-Holsteins [Berndt Heydemann](#) den Erlebnispark [Zukunftscentrum Mensch Natur Technik Wissenschaft \(ZMTW\)](#). Trotz Fördermitteln von 6 Millionen Euro besuchten jährlich nur 12.000 statt der geplanten 200.000 Menschen das ZMTW. Die Fördermittel wurden gestrichen und das ZMTW wurde 2013 geschlossen. Nach der Pleite stand der Park drei Jahre lang leer, bis 2016 junge Menschen eine Genossenschaft gründeten und das zehn Hektar große Grundstück für 200.000 Euro kauften. Mit welchem Ziel, das steht auf einem Holzschild gleich neben dem Eingang: „Wir bauen Zukunft“.

Nach einer kurzen Besichtigung des Geländes ging es weiter über Holzkrug, Kogel und Kölzin zur [Schaalmühle](#), einer ehemaligen Wassermühle und der 2015 errichteten Fischtreppe an der Schaaale. Wir radelten weiter zum Schaalsee. In einem idyllischen Waldstück kamen wir in den Bereich, wo die [Schaale](#) aus dem Schaalsee herausfließt. Im Mittelalter wurde die Schaaale über mehrere Jahrhunderte für Schiffstranporte genutzt, überwiegend für die Versorgung der Lüneburger Saline mit Holz aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Schiffbarkeit wurde durch 13 [Stau- und Kammerschleusen](#) geregelt. Entlang des Schaalsee-Ufers ging es jetzt zu unserer Mittagseinkehr, dem Seecafè Ickert. Hier konnten wir gut und preiswert speisen.

Nach der Pause radelten wir auf dem Rundweg um den Kirchensee weiter am Schaalsee-Ufer zum [Naturschutzgebiet Strangen](#). Das Strangenmoor wurde bis in die 1930er Jahre zur Torfgewinnung und zum Kalkabbau genutzt. Ab 1926 war der Strangen ein beliebtes Ausflugsziel mit einer Gaststätte. Seit 1990 steht das Gebiet unter Naturschutz.

Über Marienstedt, Hakendorf, Kehrsen und Lehmrade kehrten wir nach Mölln zurück, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.

# Auf der Schaale-Brücke in der Nähe des Schaale-Abflusses aus dem Schaalsee



Blick über die Schaale Richtung Schaalsee

Rückblick 18.03.2025

Ziel: Büchen mit Mittagspause im Bistro/ Imbiss "Mevlana"

14 Teilnehmer - 13 RaDsherren/ 1 Gast (Heinz, Uwe T., Reimund, Uwe F., Norbert S., Jan, Karl, Claus-Dieter H., Ulrich W., Ulfert, Hans, Peter, Jürgen M. und Jochen als Guest)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof.

Wetter: Sonne satt, schwacher Wind, Temperaturen bis ca. 8° plus – wieder Genussradeln pur.

Streckenprofil: überwiegend gute Wald- und Feldwege durch Naturlandschaften.

Wir radelten auf dem Hinweg entlang der Möllner Seenkette, durch das Hellbachtal und den Bergholzer Forst mit den Ferienhausansiedlungen Heideblöcken und Waldweiher.

Zu Mittag waren wir um 12.30 Uhr im Bistro/Imbiss "Mevlana" angemeldet.

Wir waren pünktlich da

Auf dem Rückweg über Siebeneichen, Neu-Güster, Güster und Grambek wurde auf Teilstrecken auch der Kanalradweg genutzt.

Gesamtstrecke: ca. 55 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.00 Uhr.

Besondere Vorkommnisse: 1 x "Plattfuß" unterwegs auf dem Kanalradweg, Höhe Siebeneichen. – Damit steht der "Sponsor" der nächsten Getränkerunde bereits fest... // J. M



Nur für "leidensfähige Naturliebhaber" – Weg vom Hellbachtal zum Alten Wasserkrüger Weg.



## Rückblick 25.03.2025

### Ziel: Lübeck, Restaurant Müggenbusch, an der Wakenitz gelegen.

Teilnehmer: 13 (Hans-Jürgen, Uwe T., Heinz, Claus-Dieter H., Ulfert, Karl, Norbert S., Harry, Uwe F., Ulrich W., Jan, Jochen, Jürgen M.)

Wetter: stark bewölkt, trocken, schwach windig, Temperaturen bis ca. 11° plus.

Treffpunkt und Tourenstart: Ortsausgang Mölln-Nord, Parkplatz Fa. Euronics.

Tourenverlauf: siehe nachfolgende Bildskizze (rechts)

Unser Ziel, das traditionsreiche, stilvolle Restaurant Müggenbusch erreichten wir gegen 12.30 Uhr. Ein Tisch war für uns reserviert.

Das Essen war gut und das Verhältnis Preis/ Leistung ebenso.

### Restaurant Müggenbusch

Jochen, der das dritte Mal als Gast mit uns startete, stellte heute seinen Antrag auf Aufnahme in unserer RaDsherregemeinschaft,

Ergebnis: Seine persönliche Vorstellung war sehr überzeugend und der Antrag wurde ohne Gegenstimme angenommen.  
“Herzlichen Glückwunsch, Jochen, allzeit gute Fahrt, Spaß und schöne Erlebnisse mit den RaDsherren.“

Außerdem; “Ein Dankeschön für das Sponsoring der Getränke zum Essen als Einstand“

Gesamtstrecke der Tour: ca. 64 km.

Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.45 Uhr

// J, M.



Radlerrast mit Infos an der ehemaligen innerdeutschen Grenze  
östlich des Ratzeburger Sees

## Rückblick 01.04.2025

**Ziel: Rundtour von Rothenhusen nach Schönberg/Mecklenburg, Einkehr in der Gaststätte Soltow**  
**Tourenlänge 52 km**

14 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Hans-Jürgen., CDH, Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Jan, Ulli und Harry, Norbert S.

Es war ein toller Tag zum Radfahren – die Sonne lachte vom strahlend blauen Himmel und vom Wind war nicht viel zu spüren.

Wir starteten unsere Tour vom Wanderparkplatz am Drägerweg bei Rothenhusen. Wir radelten den Drägerweg ein kleines Stück nordwärts bevor wir die Wakenitz auf der Nädlershorster Brücke nach Mecklenburg-Vorpommern überquerten. Nach wenigen hundert Metern erreichten wir den Gedenkstein für das geschleifte Dorf Lenschow. Auf einer Gedenktafel konnten wir uns über die Geschichte des Ortes informieren. Anschließend fuhren wir über Hernburg und Palingen nach Selmsdorf. Kurz vor Selmsdorf sahen wir das letzte verbliebene Gebäude des geschleiften Dorfes Bardowiek: ein Transformatorenhaus.

Über Sülsdorf ging es weiter zum Bockholzberg. Von hier aus hatten wir einen guten Rundumblick über die Landschaft. Vor uns konnten wir den 110 m hohen Müllberg der [Mülldeponie Ihlenberg](#) betrachten, Richtung Nordwest reichte der Blick bis nach Timmendorfer Strand, Richtung Nordost war der Dassower See zu sehen. Kurz darauf erreichten wir den Ort Schönberg, wo wir in der [Gaststätte Soltow](#) zu Mittag einkehrten. Die angebotenen Speisen waren gut und preiswert. Eine Getränkerunde wurde von Jürgen M. spendiert, der bei der vorletzten Tour eine Reifenpanne hatte.



Am Gedenkstein für das geschleifte Dorf Lenschow



Auf dem Bockholzberg mit Blick auf die Mülldeponie Ihlenberg bei Schönberg

Nach der Pause drehten wir noch eine kleine Schleife entlang der [Maurine](#), die durch ein Wäldchen an Schönberg vorbeifließt. Dann radelten wir entlang des [Oberteichs](#) zum [Freilichtmuseum](#). Das Museum ist aktuell nicht geöffnet. Zu sehen war das Bechelsdorfer Schulzenhaus von 1525 und eine Scheune von einer Bauernstelle des ehemaligen Fürstentums Ratzeburg. Nach einer Runde um die idyllischen Rupensdorfer Teiche verließen wir Schönberg.

Über Rupensdorf, Hof Lockwisch, Wahrsow, Klein und Groß Neuleben und Duvennest radelten wir nach Schattin. Dort konnten wir auf einem Privatgrundstück eine Anzahl von originellen Kunstgegenständen bewundern. Kurz darauf erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt. Gegen 15:30 Uhr waren wir zurück in Mölln.

Norbert S.



## Rückblick 08.04.2025

**Ziel: Rundtour nach Kastorf, Einkehr im Kastorf Imbiss**

**Tourenlänge 59 km**

13 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., Uwe J., Hans-Jürgen., Horst, CDH, Jürgen M., Jochen, Ulli, Harry und Norbert S.

Tourenverlauf: Tourenstart um 10:00 Uhr am Bahnhof Mölln, danach ging es über Alt Mölln, Poggensee, Ritzerau, Lüchow, Labenz, Steinhorst, Steinhorster Forst und Siebenbäumen nach Kastorf. Im Kastorf Imbiss neben der Star Tankstelle kehrten wir zu Mittag ein. Die Getränkerunde dazu spendierte Horst, der vor kurzem Geburtstag feierte.



Nach der Pause radelten wir auf dem Bahndamm-Radweg der ehemaligen Kaiserbahn nach Berkenthin. Dort überquerten wir auf der Fußgängerbrücke bei der Kirche den Elbe-Lübeck-Kanal. Über Hollenbek, Anker, Neu Lankau und Lankau kehrten wir nach Mölln zurück, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.



Norbert S.



**Schöne Fensterläden mit Schnitzereien an einem Haus in Steinhorst**

## Rückblick 15.04.2025

### Ziel: Winsen/ Luhe - ab HH-Altengamme

Teilnehmer: 14 (Hans-Jürgen, Claus-Dieter H., Heinz, Uwe T., Reimund, Uwe F., Ulfert, Jan, Norbert S., Karl, Jochen, Detlef, Harry, Jürgen M.)

Tourenstart: 10.00 Uhr, HH-Altengamme, Parkplatz Horster Damm/ Altengammer Elbdeich.

Das Wetter zu unserer heutigen 3-Länder-Tour (HH-NI-SH) überzeugte voll und ganz mit Temperaturen bis ca. 22° plus und reichlich Sonnenschein.

Tourenverlauf: Auf dem Marschendamm zunächst durch die Vier- und Marschlande Richtung Zollenspieker. Danach eine "Kreuzfahrt" mit der Elbfähre nach Hoopte/ NI. Weiter auf dem Elberadweg über Fliegenberg, Rosenweide und Wuhlenburg elbabwärts bis zum Seesperrwerk.

Danach auf dem Seeveradweg und entlang des Ashausener Mühlenbaches zunächst Richtung Stelle und danach Richtung Winsen.

In der Winsener Innenstadt war das Schloss, als Wahrzeichen der Stadt, natürlich einen Halt wert.

Wenige hundert Meter weiter kehrten wir zur Mittagspause beim Asiaten ein ("Bety Restaurant"). Ein Tisch war für uns reserviert – die Mittagsgerichte standen alle in einem sehr guten Preis- Leistungsverhältnis.

Die passenden Kaltgetränke dazu kamen von Hans-Jürgen (ein Prost nachträglich auf seinen Geburtstag).

Rückweg: Wir verließen Winsen in Richtung Osten, um an die Ilmenau zu gelangen. Den Ilmenauradweg radelten wir bis Fahrenholz, um dann ab der Neetzemündung auf dem Neetzeradweg nach Oldershausen zu gelangen.

Geplant war nun, von hier weiter über Eichholz und Marschacht zur Elbbrücke B 404 zu radeln und nach der Überquerung in Geestacht auf kurzem Weg unserem Parkplatz in Altengamme (Ausgangspunkt) zu erreichen.

Da ich in Oldershausen als Tourenleiter falsch abgebogen war, gab es noch eine ca. 6 km lange "Extrakurve" (Richtung Horburg) als Zugabe, die natürlich als purer Genuss empfunden wurde...

Gesamtstrecke ca. 62 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.45 Uhr. // J. M.



## Rückblick 22.04.2025

### Ziel: Güster, Gaststätte “Blaue Lagune“

Teilnehmer: 10 (Claus-Dieter H., Heinz, Harry, Detlef, Uwe F., Ulfert, Karl, Claus-Dieter B., Jochen, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen 14.

Die Anfahrt nach Güster zur “Blauen Lagune” betrug ca. 37 km und erfolgte auf Nebenstrecken und einigen Umwegen u. a. über Grambek, Sarnekow, Besenthal, Bröthen, Büchen-Dorf, Siebeneichen und Neu-Güster.

Gegen 12.30 Uhr erreichten wir unser Ziel zu Mittagspause. Für uns war ein sehr schöner Platz auf der mit Zeltdach überspannten Seeterrasse reserviert. Wir aßen à la carte und waren mit dem Essen, das recht zügig auf den Tisch kam, sehr zufrieden.

Der Rückweg nach Mölln wurde etwas direkter über Grambek gewählt (entlang der Grambeker Fischteiche).

Gesamtstrecke: ca. 50 km. Rückkehrzeit: ca. 14.30 Uhr // J. M.



Wunderschöner Blick auf den Prüßsee in Güster



Seeterrasse “Blaue Lagune” in Güster.  
- Ein toller Platz, und das Essen ist bestellt.

## Rückblick 29.04.2025

**Ziel: Rundtour ab Großensee über HH-Volksdorf und Ahrensburg**

**Tourenlänge: 58 km**

18 Teilnehmer: Claus-Dieter B., Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., Hans-Jürgen, Claus-Dieter H., Uwe J., Peter, Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Reimund, Jan, Harry und Norbert S.

Es war ein herrlicher Tag zum Rad fahren -wenig Wind, viel Sonne und Temperaturen bis 20 Grad. Wir starteten unsere Tour vom Großparkplatz beim Freibad am Großensee.

Zuerst radelten wir Richtung Rausdorf, bevor wir auf einen ruhigen Wirtschaftsweg nach Papendorf abbogen. Ab Papendorf folgten wir dem Bahndammradweg auf der ehemaligen Strecke der [Südstormanschen Kreisbahn](#) von Trittau nach Glinde. In Langelohe verließen wir diesen schönen Radweg Richtung Braak. Im Gewerbegebiet Stapelfeld / Braak bei der Müllverbrennungsanlage radelten wir in das idyllische [NSG Höltigbaum](#).

Wir durchquerten den Höltigbaum und das [Stellmoorer Tunneltal](#). Nach Überquerung einer Bahnlinie gelangten wir nach Hamburg-Volksdorf. Auf einem schönen Radweg durch den [Volksdorfer Wald](#) gelangten wir in das Ortszentrum und zum [Museumsdorf Volksdorf](#). Da wir unsere Räder nicht durch das Museumsdorf hindurchschieben durften, umrundeten wir das Museumsdorf entlang der [Saselbek](#) und deren Quelle, dem Allhorndiek. Wir verließen Volksdorf Richtung Wulsdorf und erreichten wenig später unsere Mittagseinkehr, das [Steakhaus Rindock's](#) bei Ahrensburg.



Nach der Pause radelten wir auf idyllischen Wegen durch die Naturschutzgebiete im Erlengrund und dem [Bredenbeker Teich](#) nach Ahrensburg. Im Ortszentrum am Rathausplatz machten wir eine kleine Pause an einer Eisdiele. Anschließend besuchten wir das Ahrensburger Schloss, bevor wir durch Parkanlagen an der Hunnau und dem Hopfenbach aus Ahrensburg hinausradelten. Über Großhansdorf, Siek, Hoisdorf und Lütjensee kehrten wir nach Großensee zurück, wo wir gegen 16:30 Uhr an unseren Ausgangspunkt zurückkehrten. Gegen 17:30 Uhr waren wir zurück in Mölln.

Norbert Schmidt



## Rückblick 06.05.2025

### Ziel: Dümmer See (MV) – ab Bantin bei Zarrentin.

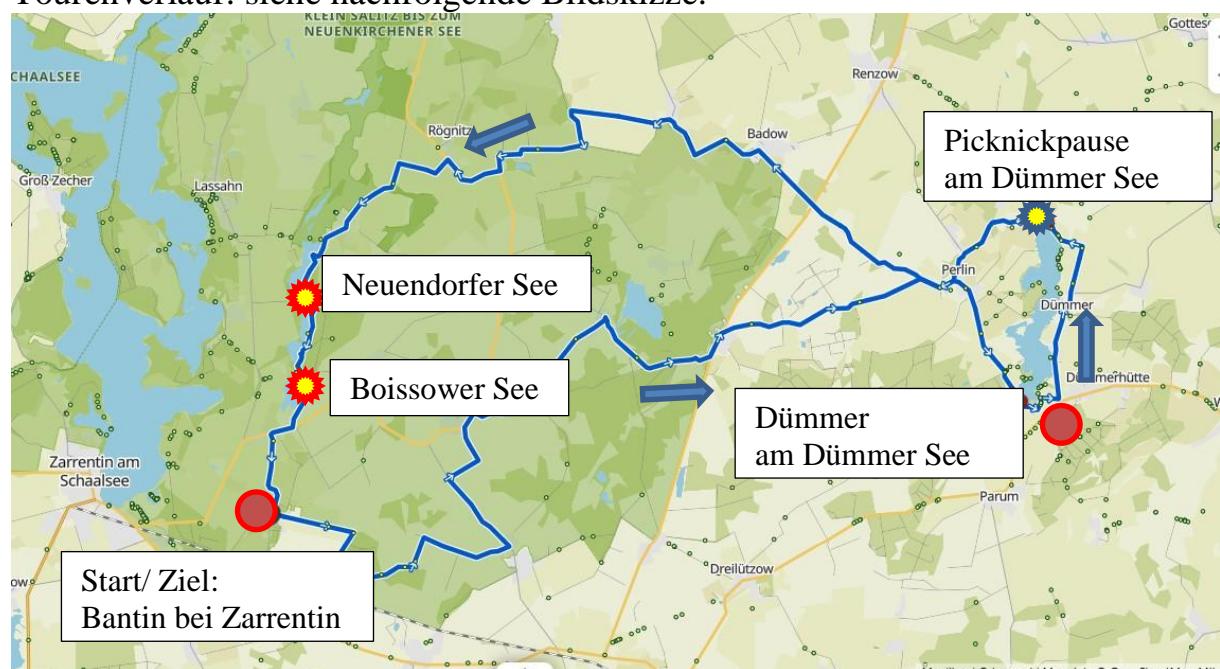
Teilnehmer: 14 (Heinz, Claus-Dieter H., Uwe F. Harry, Karl, Norbert S., Hans, Jochen, Uwe J., Ulfert, Peter, Reimund, Ulrich W., Jürgen M.)

Treffpunkt (mit Anfahrt Pkw): Bantin bei Zarrentin.

Wetter: Am Morgen war es noch wolig und recht frisch, im Laufe des Tages mehr Sonnenanteile und Temperaturen bis ca. 15° plus.

Die Tourenrunde führte in unserem Nachbarkreis in MV, Ludwigsburg/Parchim, durch Feld, Wald und Flur und einem dünn besiedeltem Gebiet auf verkehrsarmen Nebenstrecken mit 15 verschiedenen Ortschaften (Bantin – Karft – Tessin – Raguth – Döbbersen – Boddin – Perlin – Dümmer – Söhring, Badow – Stöllnitz – Bentin – Rögnitz – Neukirchen – Boissow).

Tourenverlauf: siehe nachfolgende Bildskizze.



Wir erfreuten uns an leuchtenden Rapsfeldern, deren Blütenduft die Luft schwängerte, die Blüte in den Apfelplantagen, auch die Kastanienalleen, der Weißdorn, Flieder, Goldregen u. a. erstrahlten in ihrem Blütenkleid.

Auch das zarte Frühlingsgrün in den Wäldern und Knicks hatte sein besonderes Flair.

Dazu als ständiger Tourenbegleiter das vielstimmige Ensemble der Singvögel, wobei auch Nachtigall und Kuckuck ihren Auftritt hatten.

Fazit: Eine Tourenrunde als Fest für die Sinne und Balance für die Seele.

Etwa zur Tourenmitte erreichten wir einen wunderschönen Platz am Waldrand einer Badewiese am Nordufer des Dümmer Sees. Dieser Platz bot ausreichend Sitzgelegenheiten für unsere Picknickpause mit Weitblick auf den See.

Insgesamt wurde die Tour überwiegend als Genussradeln empfunden – mit Ausnahme des Uferweges am Neuenkirchener See.

Dieser ca. 2,5 km lange Streckenabschnitt hatte einige Schwierigkeitsgrade anzubieten und stellte auch eine gewisse Herausforderung dar, die wir aber souverän meisterten.

Ambitionierte Mountainbiker wären hier voll in ihrem Element gewesen...  
Gesamtstrecke: ca. 59 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.45 Uhr.

// J. M.



**Picknick am Dümmer See**



**Radlerherz, was willst du mehr...?!**

## Rückblick 13.05.2025

**Ziel: Rundtour zum Campus in Lübeck, Einkehr im griechischen Restaurant Zeus**

**Tourenlänge: 71 km**

10 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, Uwe F., Claus-Dieter H., Ekki, Jürgen M., Ulfert, Ulli und Norbert S.

Schon wieder ein herrlicher Tag zum Radfahren – Sonne satt und Temperaturen um die 18 Grad. Wir starteten unsere Tour in Alt Mölln am Elbe-Lübeck-Kanal unter der Brücke der Umgehungsstraße. Wir folgten dem Kanalradweg bis Hammer und von dort weiter auf ruhigen Landstraßen über Panten, Kühnsen, Niendorf/Berkenthin und Göldenitz nach Berkenthin. Hier wartete Karl auf uns, der ab hier mit uns mitfahren wollte.

Über Rondeshagen ging es weiter nach Krummesse und von dort auf einer sehr gut ausgebauten Fahrradstraße über Kronsforde nach Oberbüssau. Hier überquerten wir den Kanal nach Niederbüssau. Entlang der Mülldeponie Niemark radelten wir nach Vorrade und anschließend durch den Lübecker Stadtteil Bornkamp zum Campusgelände. Hier kehrten wir im griechischen Restaurant Zeus zu Mittag ein. Das Restaurant bietet ein günstiges und reichhaltiges Mittagsbuffet, sogar ein Ouzo zum Abschluss war im Preis enthalten. Besonders freute uns, dass Ekki, der im Ärztehaus einen Termin hatte, uns in der Mittagspause Gesellschaft leistete.

Nach der Pause radelten wir am Rand des Hochschul-Stadtteils vorbei an den historischen Gütern Mönkhof und Strecknitz nach Falkenhusen und Groß Grönau. Über Hornstorf, Klein Sarau, Groß- und Klein Disnack und Einhaus kehrten wir nach Mölln zurück, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick Frühjahrstour 2025 nach Rastede, Landkreis Ammerland.

**Zeit: Mo., 19.05. bis Fr. 23.05.2025**

Unterkunft: Residenzhotel Zum Zollhaus, 26180 Rastede

Teilnehmer: 15 (Heinz, Harry, Claus-Dieter H., Norbert S., Detlef, Ulfert, Jürgen L., Ulrich W., Jan, Uwe F., Karl, Hans, Reimund, Hermann, Jürgen M.)

**Tag 1- 19.05.2025:** Geplanter Tourenstart: Mo.. 19.05.2015, 11.00 Uhr, am Hotel in Rastede.

Die Anfahrt erfolgte in 7 Fahrgemeinschaften, dazu ein Alleinfahrer.

Einige Staus und eine Umleitungsmaßnahme sorgten dafür, dass wir etwas verspätet um 11.15 Uhr im Sattel saßen.

Bei bestem Fahrradwetter erhöhte sich die Vorfreude und eine heitere Stimmung war sofort erkennbar.

Die Tour führte zunächst zum Rasteder Schloss, danach durchradelten wir den herrschaftlichen Schlosspark mit dem angrenzenden wunderschönen 330 ha großen Buchenwald.

Ein nächstes Highlight war das NSG Bornhorster Huntewiesen mit den Bornhorster Seen.

Über den Hunteradweg, Hafen und die Promenade erreichten wir die Stadtmitte Oldenburgs.

In unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone platziert sich das imposante Oldenburger Schloss. Hier wurde eine individuelle

Freizeit von ca. 1 Stunde "angeordnet" (Kaffee / Imbiss oder ähnlich).

Nach der Pause schoben wir unser Rad einige hundert Meter durch die schmucke, sehenswerte Fußgängerzone, wobei Hermann, als gebürtiger Oldenburger und dort auch aufgewachsen, einen tollen "Job" als Fremdenführer machte.

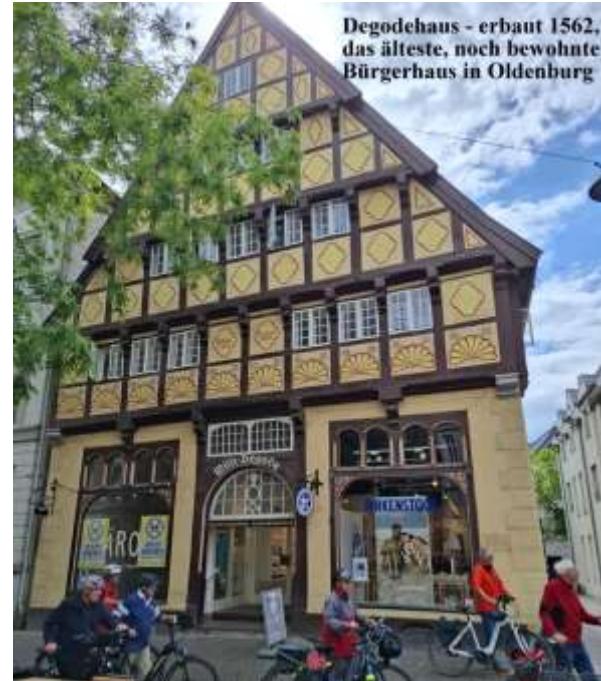
Zurück ging es dann vorwiegend auf dem strassenbegleiteten Radweg der K 131, der direkt nach Rastede führt (siehe Bildskizze rechts)

Gegen 16.45 Uhr und nach ca. 47 km waren wir wieder zurück im Hotel, wo um 18.30 Uhr bei leckerem Essen und dazu passenden Getränken die gute Stimmung weiter "Fahrt aufnahm".





Vor dem Oldenburger Schloss - und Hermann, als "Eingeborener" weiß interessante Details.



Degodehaus - erbaut 1562, das älteste, noch bewohnte Bürgerhaus in Oldenburg



Das imposante Oldenburger Schloss in direkter City-Lage

**Tag 2 – 20.05.2025:** Um 09.00 Uhr, nach dem Frühstück, war heute die Tour durch das Ammerland mit dem Rhododendron-Park Gristede, Bad Zwischenahn, Zwischenahner Meer und der sehenswerten Vielfalt der Baumschulen auf dem Programm.

Im Ammerland sind rund 300 Baumschulbetriebe ansässig. Die Baumschule Bruns, ein Großbetrieb, unterhält den Gristeder Rhododendron Park und macht ihn kostenfrei der Öffentlichkeit zugänglich.

Diese Baumschule ist spezialisiert auf Großpflanzen und deren Export europaweit.

[Rhododendronpark Gristede – Bruns Pflanzen](#)

[Bruns Pflanzen – Pflanzen seit 1876](#)

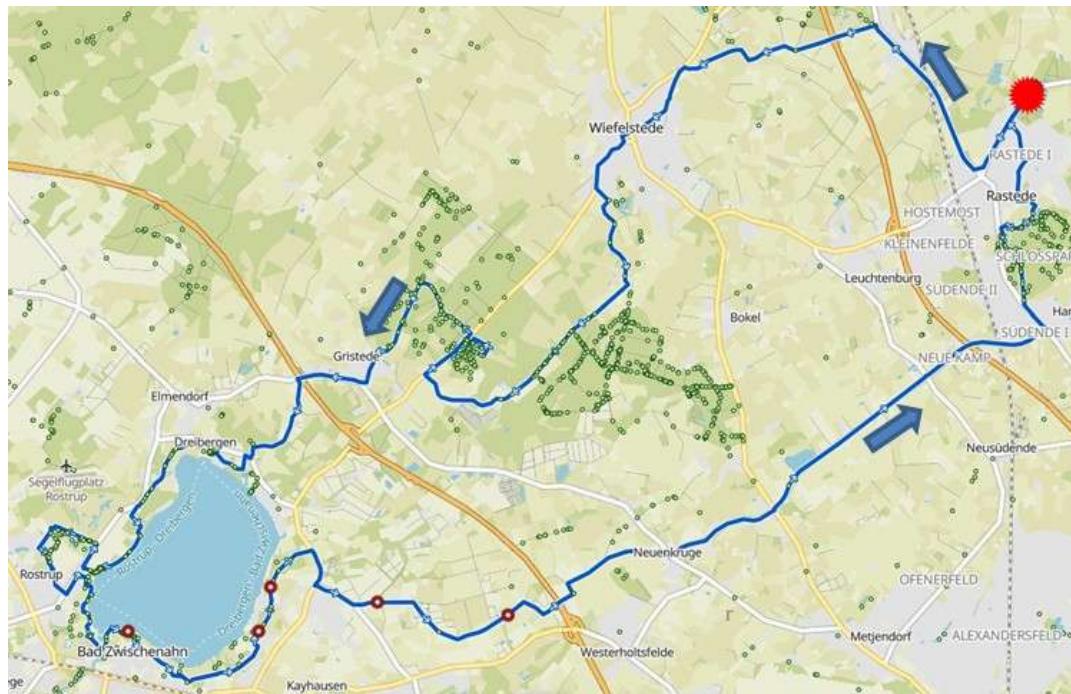
Die Radwege um das Zwischenahner Meer bieten immer wieder tolle Ausblicke auf den See.

In Rostrup, einem Ortsteil von Bad Zwischenahn, liegt der Park der Gärten, den wir lediglich umrundeten, deren Besuch (kostenpflichtig) bei mehr Zeit aber lohnenswert ist.

In Bad Zwischenahn, zur Mittagszeit, gönnten wir uns ein schnelles und gutes Fischbrötchen.

[Zwischenahner Meer | Die Perle des Ammerlandes ❤](#)

Zurück in Rastede war dann noch ein Halt an der Eisdiele Pflichtprogramm, bevor wir gegen 16.30 Uhr und nach ca. 57 km, wieder unser Hotel erreichten. Auch dieser Abend fand in geselliger Runde im Hotel-Restaurant statt.

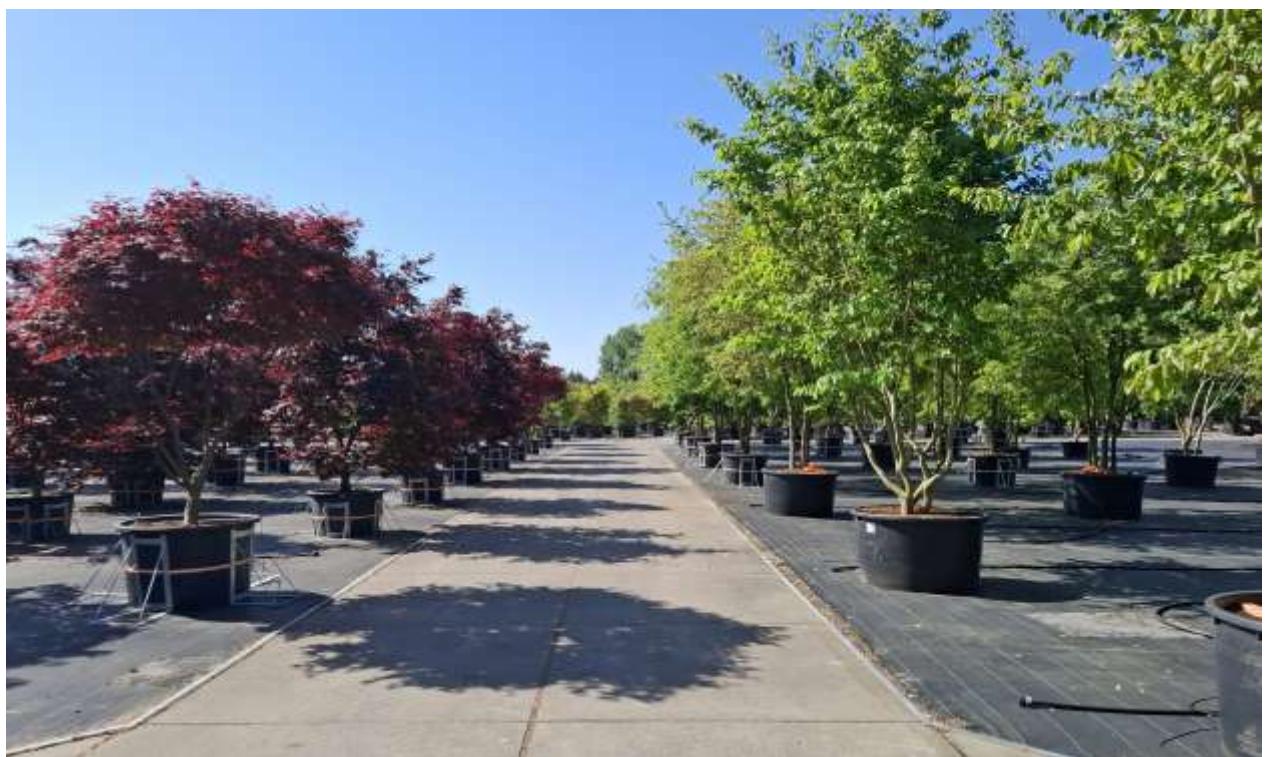


Rhododendron-Park Gristede



Blick auf das Zwischenahner Meer  
- Hunderte Graugänse im Vordergrund





**Baumschulware aus dem Ammerland**

**Tag 3 – 21.05.2025:** Ein gutes Frühstück vorweg und danach Tourenstart um 09.00 Uhr.

Tourenziele waren heute der Jadebusen mit dem Seebad Dangast und dem Vareler Hafen.

Nach kurzem Halt und Inhalation der Nordseeluft im Seebad Dangast radelten wir am Deich des Jadebusens weiter zur Mittagspause zum Vareler Hafen.

Ein guter Imbiss bei Fisch Wilters mit Sitzplätzen direkt am Hafenwasser genügte voll und ganz unseren Ansprüchen.

Der Rückweg verlief durch weite Grün- und Moorlandschaften, wobei wir in der Gemarkung Jaderberg spontan ein Melkhus in Straßennähe ansteuerten.

Diese kurze Pause mit Eis, Kuchen, Kaffee, u.a. passte wunderbar ins Tourenprogramm. Die Gartenplätze vor dem Melkhus hatten ein sehr ansprechendes nostalgisches Flair.

Nach insgesamt ca. 64 km waren wir wieder gegen 15.30 zurück im Hotel. Danach "Freizeit" bis 18.30 Uhr, um uns dann der abendlichen Geselligkeit mit Essen a` la carte und den dazu passenden Getränken zu widmen.





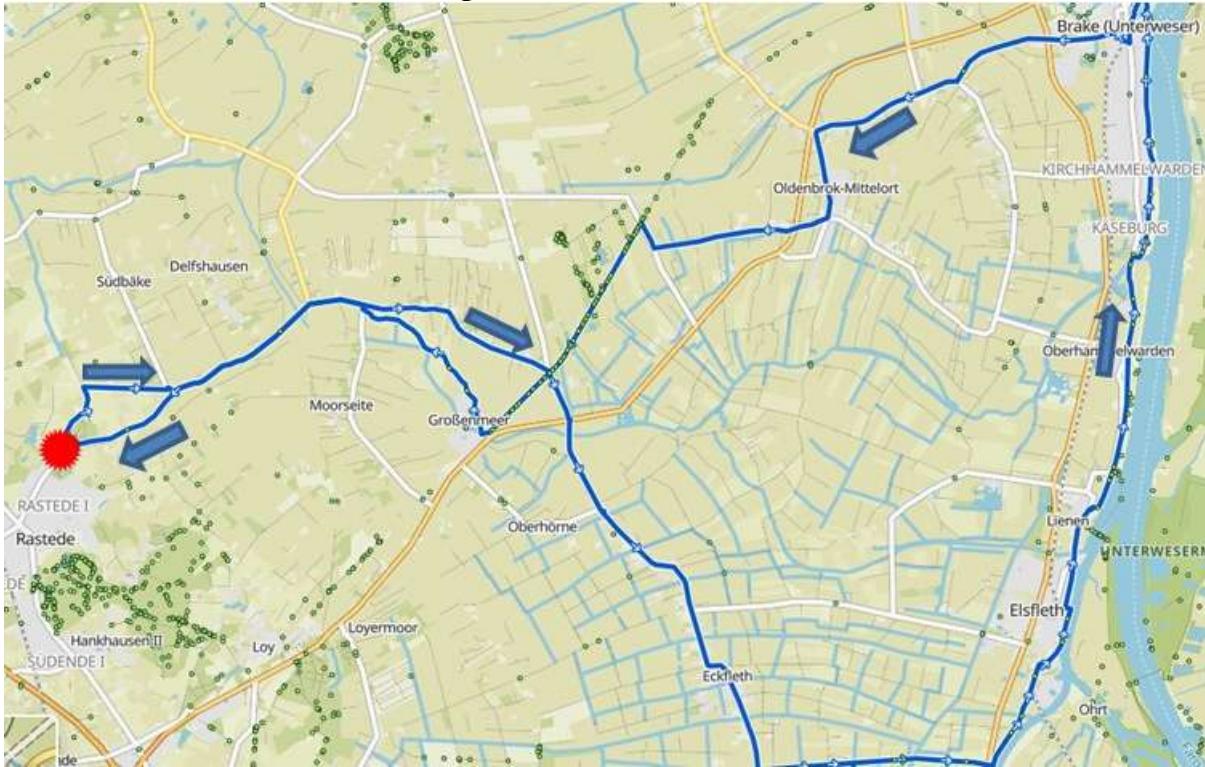


**Blick auf den Hafen Varel**



**Entspannung pur im Gartenbereich  
vor dem Melkhuis...**

**Tag 4 – 22.05.2025:** Nach dem Frühstück scharrten alle schon wieder mit den Hufen, damit um 09.00 Uhr pünktlich die Tour starten konnte. Heute ging es in den Landkreis Wesermarsch an die Hunte (Elsfleth) und die Weser (Brake) – siehe nachfolgendes Tourenbild.



Das vorhergesagte Tourenwetter: lebhafter Wind mit kräftigen Böen und ab Mittag auch wiederholte Regenschauer.

Die Tour führte uns durch weites Grünland und Moorflächen auf überwiegend verkehrsarmen Nebenstrecken zunächst an die Hunte und auf dem Hunteradweg nach Elsfleth. Bei einem kurzen Halt war Gelegenheit, das Huntesperrwerk in der Nähe der Huntemündung in die Weser zu besichtigen.

Die Weiterfahrt erfolgte dann auf dem Weserradweg bis nach Brake, Mittagspause im Braker Hafen, in der Fischbratküche "Neptun".

Trotz etwas Andrang im Lokal war das Personal gut besetzt und schaffte es, dass nach relativ kurzer Zeit unsere Essenswünsche umgesetzt waren.

Nach dem Fischessen machten wir uns auf den Rückweg. Hier überraschte uns ein kräftiger Hagelschauer. Glücklicherweise waren wir zu diesem Zeitpunkt gerade vor der Einfahrt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und "flüchteten" in ein offen stehendes Nebengebäude auf dem Anwesen, wobei uns auch noch die Eigentümerin willkommen hieß.

Insgesamt empfanden wir die Wetterbedingungen trotz mitunter kräftigem Gegenwind nicht als große Herausforderung, da die Unterstützungsstufen unserer E-Bikes solche Bedingungen in "Rückenwind" umwandeln konnten...

Gegen 15.00 Uhr waren wir zurück am Hotel und hatten ca. 66 km geradelt.

Und weil bei den Radsherren-Abenden mit Essen im Hotel immer Spaß und viel Humor dabei waren, gab es auch heute, am letzten Abend, keinen Anlass, daran etwas zu ändern..



Huntesperrwerk  
in Elsfleth



Huntemündung (im Vordergrund)  
in die Weser (im Hintergrund)



Hagel und Eisregen unterwegs



Erinnerungsfoto - unser letzter  
Abend im Hotel Zum Zollhaus

**Tag 5 – 3.05.2025:** Abreise nach dem Frühstück.

Zur frühen Mittagszeit waren wir wieder zu Hause

Fazit: Unsere Radtouren führten durch das Oldenburger Land, und zwar in die Landkreise Wesermarsch, Friesland, Ammerland sowie in die kreisfreie Stadt Oldenburg,

Für Radreisen ist das Oldenburger Land ein empfehlenswertes Ziel und insbesondere zur Zeit der Rhododendronblüte hält das Ammerland eine großartige und beeindruckende Landschaftskulisse parat.

Zum guten Gelingen dieser sehr entspannter Fahrradfreizeit leistete nicht zuletzt auch unser Standorthotel, Zum Zollhaus, einen erfreulichen Beitrag.

Gesamtstrecke der Frühjahrstour: 234 km

// J. M



## Rückblick Frühjahrstour 2025 nach Rastede, Landkreis Ammerland.

**Zeit: Mo., 19.05. bis Fr. 23.05.2025**

Unterkunft: Residenzhotel Zum Zollhaus, 26180 Rastede

Teilnehmer: 15 (Heinz, Harry, Claus-Dieter H., Norbert S., Detlef, Ulfert, Jürgen L., Ulrich W., Jan, Uwe F., Karl, Hans, Reimund, Hermann, Jürgen M.)

**Tag 1- 19.05.2025:** Geplanter Tourenstart: Mo.. 19.05.2015, 11.00 Uhr, am Hotel in Rastede.

Die Anfahrt erfolgte in 7 Fahrgemeinschaften, dazu ein Alleinfahrer.

Einige Staus und eine Umleitungsmaßnahme sorgten dafür, dass wir etwas verspätet um 11.15 Uhr im Sattel saßen.

Bei bestem Fahrradwetter erhöhte sich die Vorfreude und eine heitere Stimmung war sofort erkennbar.

Die Tour führte zunächst zum Rasteder Schloss, danach durchradelten wir den herrschaftlichen Schlosspark mit dem angrenzenden wunderschönen 330 ha großen Buchenwald.

Ein nächstes Highlight war das NSG Bornhorster Huntewiesen mit den Bornhorster Seen.

Über den Hunteradweg, Hafen und die Promenade erreichten wir die Stadtmitte Oldenburgs.

In unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone platziert sich das imposante Oldenburger Schloss. Hier wurde eine individuelle

Freizeit von ca. 1 Stunde "angeordnet" (Kaffee / Imbiss oder ähnlich).

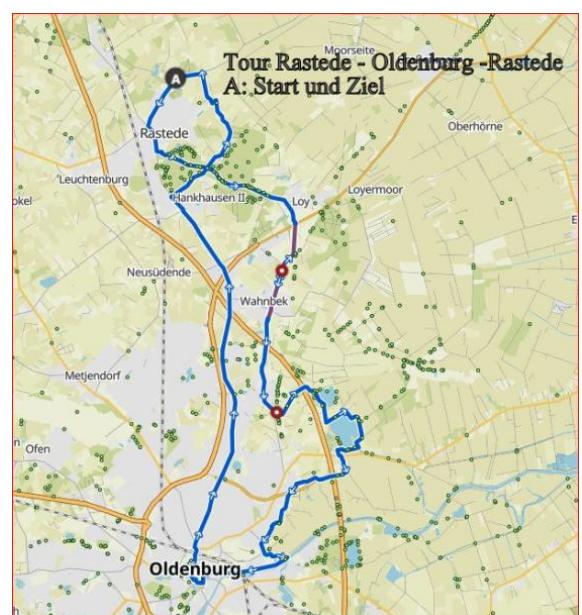
Nach der Pause schoben wir unser Rad einige hundert Meter durch die schmucke, sehenswerte Fußgängerzone, wobei Hermann, als gebürtiger Oldenburger und dort auch aufgewachsen, einen tollen "Job" als Fremdenführer machte.

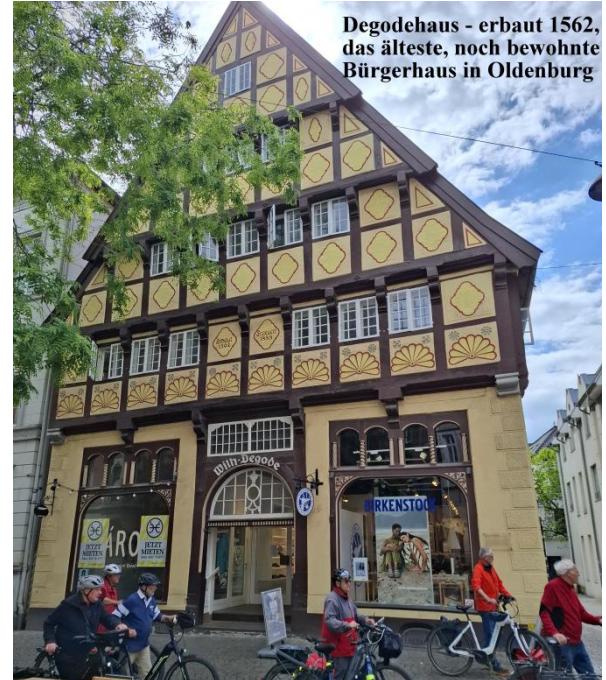
Zurück ging es dann vorwiegend auf dem strassenbegleiteten Radweg der K 131, der direkt nach Rastede führt (siehe Bildskizze rechts)

Gegen 16.45 Uhr und nach ca. 47 km waren wir wieder zurück im Hotel, wo um 18.30 Uhr bei leckerem Essen und dazu passenden Getränken die gute Stimmung weiter "Fahrt aufnahm".



Ankunft am Hotel und Tourenstart





**Tag 2 – 20.05.2025:** Um 09.00 Uhr, nach dem Frühstück, war heute die Tour durch das Ammerland mit dem Rhododendron-Park Gristede, Bad Zwischenahn, Zwischenahner Meer und der sehenswerten Vielfalt der Baumschulen auf dem Programm.

Im Ammerland sind rund 300 Baumschulbetriebe ansässig. Die Baumschule Bruns, ein Großbetrieb, unterhält den Gristeder Rhododendron Park und macht ihn kostenfrei der Öffentlichkeit zugänglich.

Diese Baumschule ist spezialisiert auf Großpflanzen und deren Export europaweit.

[Rhododendronpark Gristede – Bruns Pflanzen](#)

[Bruns Pflanzen – Pflanzen seit 1876](#)

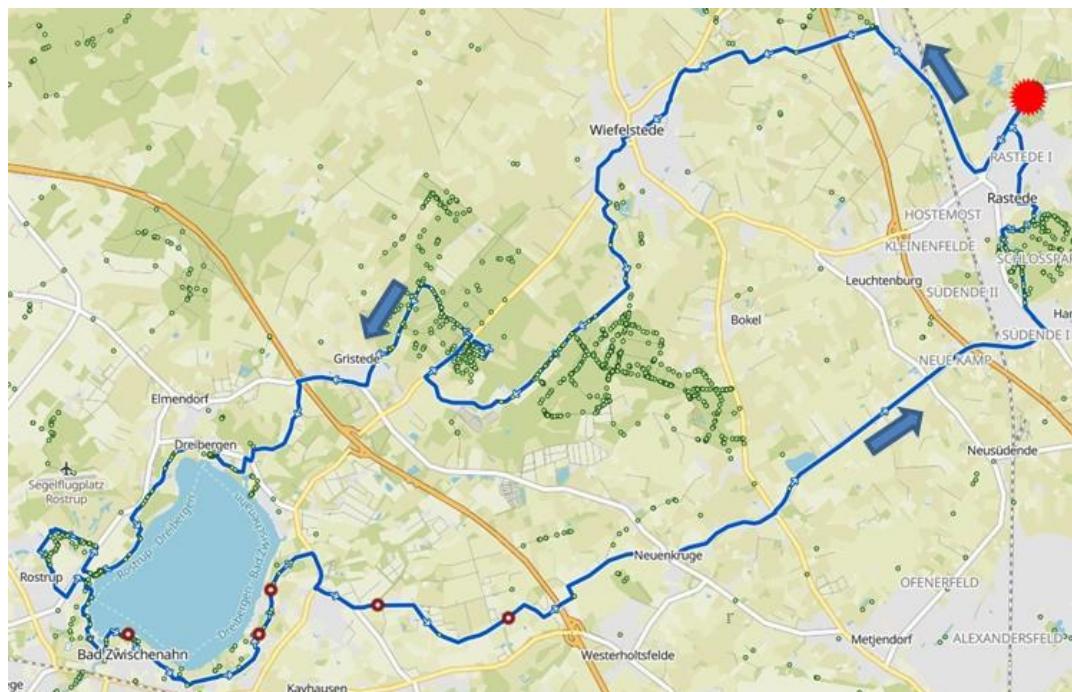
Die Radwege um das Zwischenahner Meer bieten immer wieder tolle Ausblicke auf den See.

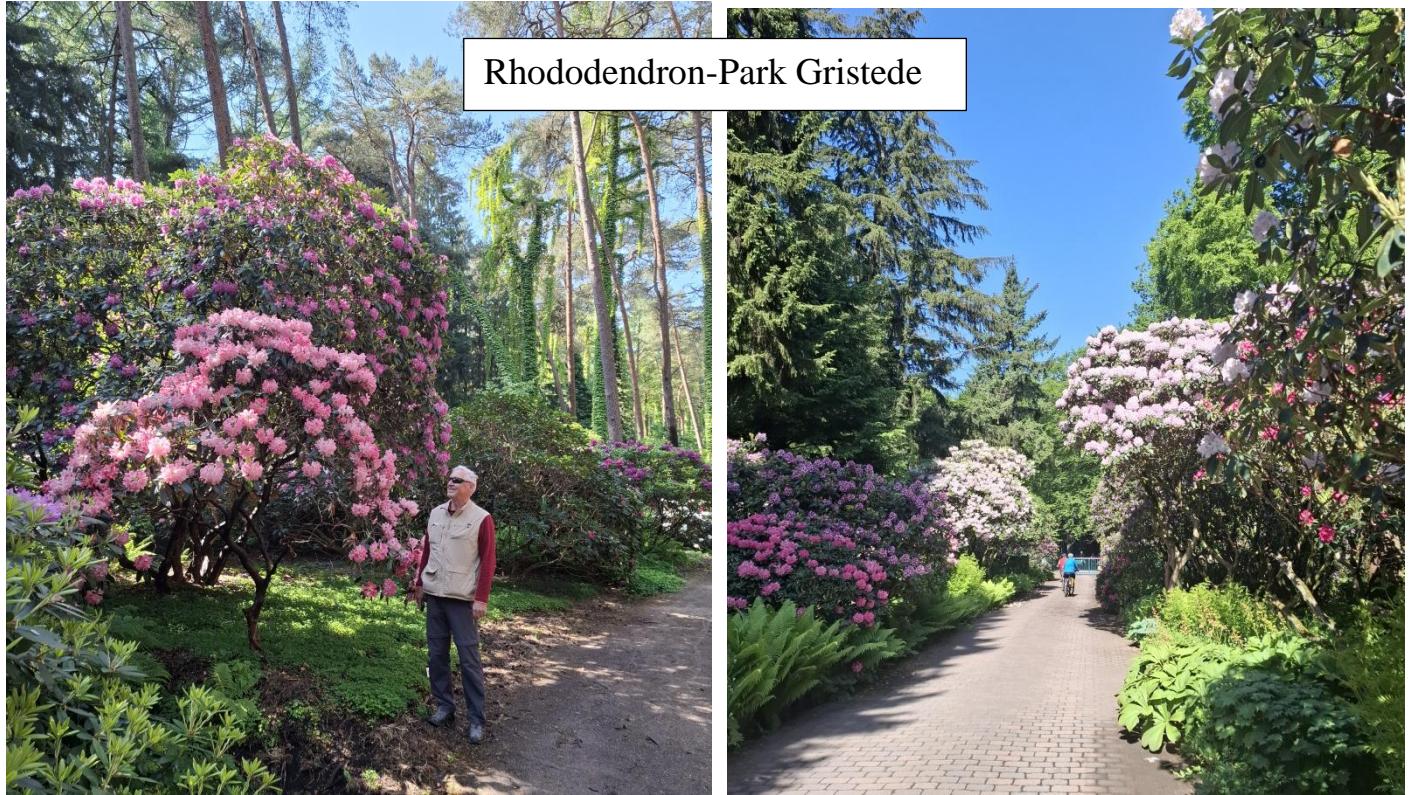
In Rostrup, einem Ortsteil von Bad Zwischenahn, liegt der Park der Gärten, den wir lediglich umrundeten, deren Besuch (kostenpflichtig) bei mehr Zeit aber lohnenswert ist.

In Bad Zwischenahn, zur Mittagszeit, gönnten wir uns ein schnelles und gutes Fischbrötchen.

[Zwischenahner Meer | Die Perle des Ammerlandes](#) ❤

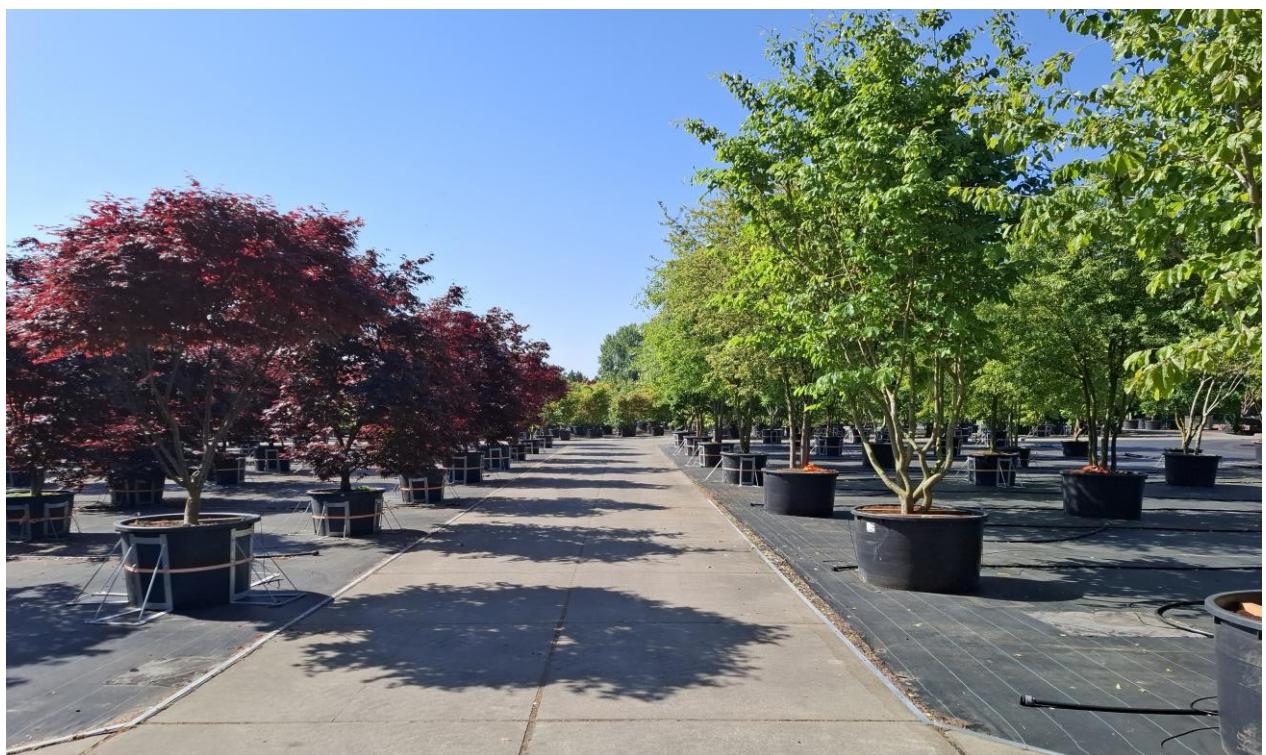
Zurück in Rastede war dann noch ein Halt an der Eisdiele Pflichtprogramm, bevor wir gegen 16.30 Uhr und nach ca. 57 km, wieder unser Hotel erreichten. Auch dieser Abend fand in geselliger Runde im Hotel-Restaurant statt.





Blick auf das Zwischenahner Meer  
- Hunderte Graugänse im Vordergrund





**Baumschulware aus dem Ammerland**

**Tag 3 – 21.05.2025:** Ein gutes Frühstück vorweg und danach Tourenstart um 09.00 Uhr.

Tourenziele waren heute der Jadebusen mit dem Seebad Dangast und dem Vareler Hafen.

Nach kurzem Halt und Inhalation der Nordseeluft im Seebad Dangast radelten wir am Deich des Jadebusens weiter zur Mittagspause zum Vareler Hafen. Ein guter Imbiss bei Fisch Wilters mit Sitzplätzen direkt am Hafenwasser genügte voll und ganz unseren Ansprüchen.

Der Rückweg verlief durch weite Grün- und Moorlandschaften, wobei wir in der Gemarkung Jaderberg spontan ein Melkhus in Straßennähe ansteuerten. Diese kurze Pause mit Eis, Kuchen, Kaffee, u.a. passte wunderbar ins Tourenprogramm. Die Gartenplätze vor dem Melkhus hatten ein sehr ansprechendes nostalgisches Flair.

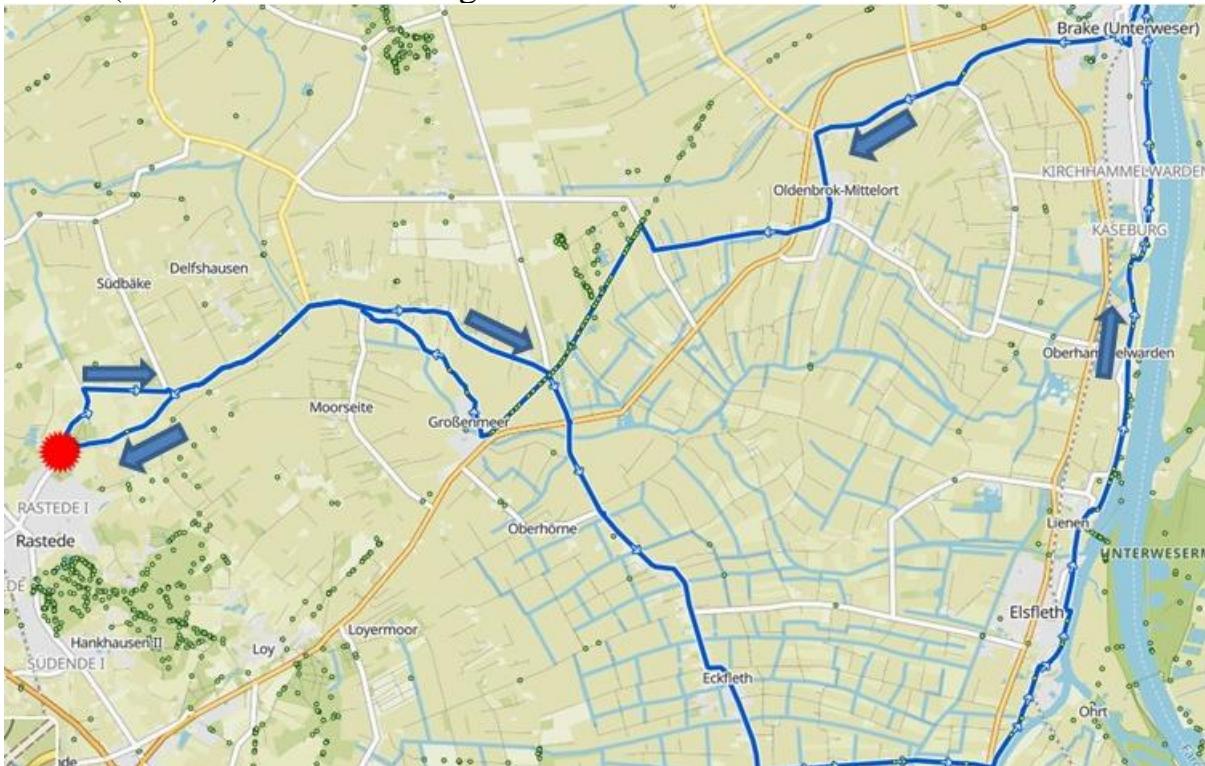
Nach insgesamt ca. 64 km waren wir wieder gegen 15.30 zurück im Hotel. Danach "Freizeit" bis 18.30 Uhr, um uns dann der abendlichen Geselligkeit mit Essen a` la carte und den dazu passenden Getränken zu widmen.







**Tag 4 – 22.05.2025:** Nach dem Frühstück scharrten alle schon wieder mit den Hufen, damit um 09.00 Uhr pünktlich die Tour starten konnte. Heute ging es in den Landkreis Wesermarsch an die Hunte (Elsfleth) und die Weser (Brake) – siehe nachfolgendes Tourenbild.



Das vorhergesagte Tourenwetter: lebhafter Wind mit kräftigen Böen und ab Mittag auch wiederholte Regenschauer.

Die Tour führte uns durch weites Grünland und Moorflächen auf überwiegend verkehrsarmen Nebenstrecken zunächst an die Hunte und auf dem Hunteradweg nach Elsfleth. Bei einem kurzen Halt war Gelegenheit, das Huntesperrwerk in der Nähe der Huntemündung in die Weser zu besichtigen.

Die Weiterfahrt erfolgte dann auf dem Weserradweg bis nach Brake, Mittagspause im Braker Hafen, in der Fischbratküche "Neptun".

Trotz etwas Andrang im Lokal war das Personal gut besetzt und schaffte es, dass nach relativ kurzer Zeit unsere Essenswünsche umgesetzt waren.

Nach dem Fischessen machten wir uns auf den Rückweg. Hier überraschte uns ein kräftiger Hagelschauer. Glücklicherweise waren wir zu diesem Zeitpunkt gerade vor der Einfahrt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und "flüchteten" in ein offen stehendes Nebengebäude auf dem Anwesen, wobei uns auch noch die Eigentümerin willkommen hieß.

Insgesamt empfanden wir die Wetterbedingungen trotz mitunter kräftigem Gegenwind nicht als große Herausforderung, da die Unterstützungsstufen unserer E-Bikes solche Bedingungen in "Rückenwind" umwandeln konnten...

Gegen 15.00 Uhr waren wir zurück am Hotel und hatten ca. 66 km geradelt. Und weil bei den RaDsherren-Abenden mit Essen im Hotel immer Spaß und viel Humor dabei waren, gab es auch heute, am letzten Abend, keinen Anlass, daran etwas zu ändern..



**Tag 5 – 3.05.2025:** Abreise nach dem Frühstück.

Zur frühen Mittagszeit waren wir wieder zu Hause

Fazit: Unsere Radtouren führten durch das Oldenburger Land, und zwar in die Landkreise Wesermarsch, Friesland, Ammerland sowie in die kreisfreie Stadt Oldenburg,

Für Radreisen ist das Oldenburger Land ein empfehlenswertes Ziel und insbesondere zur Zeit der Rhododendronblüte hält das Ammerland eine großartige und beeindruckende Landschaftskulisse parat.

Zum guten Gelingen dieser sehr entspannter Fahrradfreizeit leistete nicht zuletzt auch unser Standorthotel, Zum Zollhaus, einen erfreulichen Beitrag.

Gesamtstrecke der Frühjahrstour: 234 km

// J. M



## **Rückblick 27.05.2025**

### **Vormittagstour über die Dörfer nach Ratzeburg und zurück**

Teilnehmer: 9 (Claus-Dieter H., Heinz, Harry, Ulfert, Detlef, Willi, Uwe F., Norbert S., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof.

Es war wechselhaftes und windiges Wetter vorhergesagt, wobei der Nachmittag eine größere Regenwahrscheinlichkeit aufwies.

Eine Tourenabsage wäre wohl nicht gerechtfertigt gewesen. Als Kompromiss wurde eine entspannte Vormittagsrunde mit Umwegen über Ratzeburg gewählt. Zurück am Ausgangspunkt (gegen 12.30 Uhr) gönnten wir uns noch eine Einkehr ins Quellenhofrestaurant.

Länge der heutigen Tour: ca. 35 km // J. M.



Blick über den Stadtsee (Kleiner Küchensee) auf den Wasserturm in Ratzeburg

## Rückblick 03.06.2025

### Ziel: Klempau, Sarauer Str. 11, Mittagsimbiss bei Karl im Garten.

Teilnehmer: 18 (Hans-Jürgen, Horst, Peter, Hans, Uwe T., Uwe F., Jochen, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Ulrich B., Ulrich W., Ulfert, Norbert S., Harry, Karl, Ekkehard, Willi, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Bei bestem Tourenwetter führte uns die heutige Tour in den Norden unseres Kreisgebietes nach Klempau, zu Karl auf die Terrasse seines sehenswerten Bauerngartens (Altteil/ Privatbereich eines landwirtschaftlichen Anwesens) Hier hatte Karl für uns einen Mittagstisch organisiert.

Genießen konnten wir eine hausgemachte, sehr gute Gulaschsuppe aus der Fleischerei Prösch, Krummesse, dazu

Brot und eine Auswahl an Kaltgetränken. Im Rahmen dieses Besuchs erhielten wir von Karl eine Führung durch seinen liebevoll und toll gestalteten, weitläufigen Bauerngarten, der sich mit majestätschem Baumbestand (Ginko, Eiche – über 100 Jahre alt) parkähnlich zeigt. Dazu kam noch eine Führung auf dem Hof seines Nachfolgers (Pächter), der die Viehhaltung mit Rindern (Milchwirtschaft) weiterführt.

Es war eine sehr gelungene, ansprechende und informative “Mittagspause mit Programm“ – Ein herzliches Dankeschön an Karl.

Im Anschluss an die Mittagspause stand der Rückweg an.

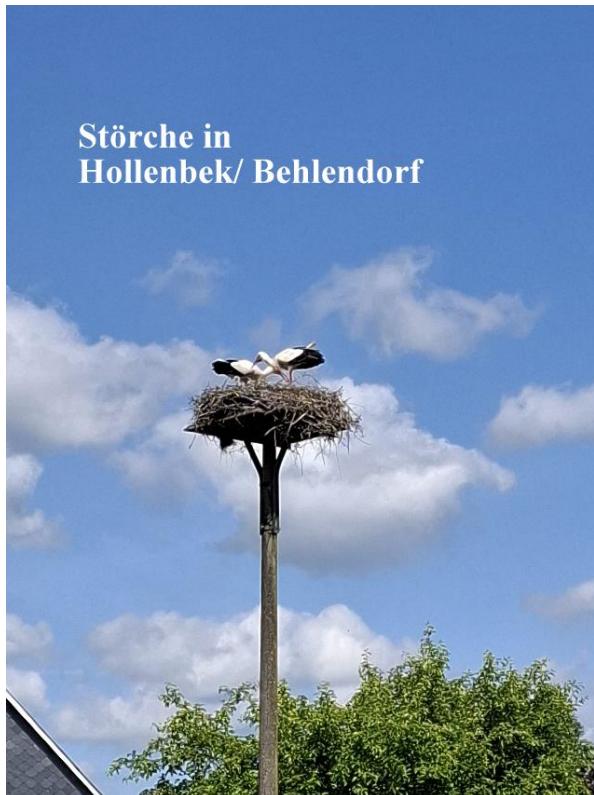
Tourenverlauf: siehe Bildskizze rechts. Streckenführung: überwiegend ruhige, befestigte Nebenstrecken durch eine Natur, die sich gerade ihr Sommerkleid angelegt hat (Kornfelder mit rotem Mohn und blauen Kornblumen geschmückt,

der Duft der Holunderblüte und der Wildrosen in der Knicklandschaft u. a.)

Gesamtstrecke: ca. 53 km. // J. M.



Dorfteich in Giesendorf



## Rückblick 12.06.2025

**Ziel: Rundtour nach Ratzeburg zum Restaurant Phönix**

**Tourenlänge: 63 km**

12 Teilnehmer: Claus-Dieter B., Heinz, Uwe F., Ekki, Hans-Jürgen, Peter, Jürgen M., Willi, Ulfert, Jochen, Reimund und Norbert S.

Diese Tour sollte ursprünglich am Dienstag, 10.06.25 stattfinden. Aufgrund der Wetterverhältnisse wurde die Tour auf den Donnerstag verlegt. Diese Entscheidung wurde von allen Teilnehmern begrüßt, es erwartete uns ein sonniger und warmer Tag.

Über Lehmrade und Kehrsen führte uns die Route nach Seedorf. Am idyllischen Ufer des Seedorfer Küchensees und des Phulsees radelten wir Richtung Pipersee. Am Schaalseecamp überquerten wir den Schaalseekanal. Auf verkehrsarmen Straßen und Wirtschaftswegen radelten wir über Vogtstemmen und Mustin nach Ratzeburg zu unserer Mittagseinkehr, dem italienischen Restaurant Phönix. In der umfangreichen Speisekarte war für jeden etwas dabei, die Speisen waren schmackhaft und die Portionen groß. Die Getränkerunde zum Essen spendierte Heinz, der vor kurzem Geburtstag feierte.

Auf der Rückfahrt nach Mölln machten wir noch einen Umweg über Harmsdorf und Giesendorf nach Behlendorf. Hier auf dem Friedhof besuchten wir das Grab von Günter Grass. Anschließend ging es über Anker, Neu Lankau und Lankau zurück nach Mölln, wo wir gegen 16 Uhr eintrafen.

Norbert Schmidt



## Rückblick 17.06.2025

**Ziel: Rundtour nach Lanken, Einkehr im Imbiss Engelsstübchen**

**Tourenlänge: 54 km**

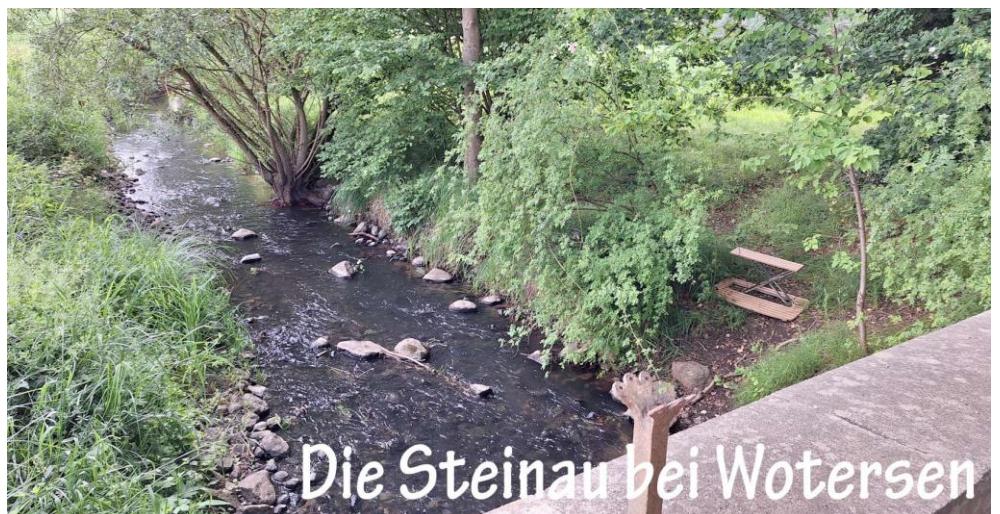
14 Teilnehmer: Norbert B., Heinz, Detlef, Uwe F., Hans-Jürgen, Uwe J., Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Harry, Norbert S. und Monika als Guest

Bei bestem Sommerwetter starteten wir unsere Tour bei der Windmühle in Alt Mölln. Der Tourenverlauf: Alt Mölln, Breitenfelde, Bälau, Poggensee, Walksfelde, Borstorf, Groß Schretstaken, Fuhlenhagen, Basthorst, Möhnsen, Lanken.

Beim Imbiss Engelsstübchen wartete bereits Norbert B. mit seiner Lebensgefährtin Monika auf uns. Wir haben uns sehr gefreut, Norbert wiederzusehen. Die Speisen im Imbiss waren wie immer gut und preiswert. Die Getränke dazu spendierte Norbert nachträglich zu seinem Geburtstag.

Nach der Pause radelten wir über Sahms, Groß Pampau, Wotersen, Tramm, Niendorf/St. und Breitenfelde zurück nach Mölln, wo wir gegen 14:40 Uhr eintrafen.

Norbert Schmidt



## Rückblick 24.06.2025

**Ziel: Rundtour von Grevesmühlen nach Wismar, Hinfahrt entlang der Ostseeküste,**

**Rückfahrt durch das Binnenland**

**Tourenlänge: 72 km**

13 Teilnehmer: Karl, Heinz, Hans-Jürgen, CDH, Jürgen L., Jürgen M., Peter, Ulfert, Uwe T., Jochen, Ulli, Jan und Norbert S.

Für diesen Tag war durchwachsenes Wetter mit etwas Regen und böigem Wind vorhergesagt. Aber wieder einmal war der Wettergott mit uns – bis auf wenige Regentropfen auf der Rückfahrt blieb es trocken und auch der Wind störte nicht allzu sehr.

Wir starteten unsere Tour am Ploggensee in Grevesmühlen. Wir radelten nordwärts über Warnow am Santower See, Thorstorf und Bössow nach Wohlenberg an der gleichnamigen Wiek. Auf vielen schönen Wegen, zum Teil durch herrliche Alleen mit uralten Weidenbäumen radelten wir entlang des Küstenverlaufs Richtung Wismar. Kurz vor Wismar erreichten wir das alte unter Denkmalschutz stehende Fischerdorf Hoben. Seit dem 16. Jahrhundert besteht der Ort aus 12 Katen, das ist auch der Grund für den Denkmalschutz. Wenig später trafen wir im Seebad Wendorf, einem Ortsteil von Wismar, ein. Hier an der 330 m langen Seebrücke an Wismars einzigem Strand machten wir eine kleine Pause, bevor wir Richtung Wismars altem Hafen weiterfuhren. Hier stärkten wir uns mit Fischbrötchen von den Kuttern an der Hafenkante.



Ankunft an der Wohlenberger Wiek



An der Wendorfer Seebrücke



Im Hafen Wismar



Mittagspause am Hafen mit Fischbrötchen

Nach einer kleinen Runde durch das Hafengebiet radelten wir in die Altstadt. Wir sahen die Nikolaikirche, die Schweinsbrücke am Schabbelhaus, das Karstadt-Stammhaus und die Ratsapotheke von 1521 – eine der ältesten Apotheken Deutschlands. Auf dem 1 ha großen Marktplatz bewunderten wir das Rathaus, das Patrizierhaus Alter Schwede von 1380, das Reuterhaus, die Wasserkunst und die Schwedenwache. Wir sahen die im Krieg zerstörte Marienkirche, von der nur noch der Turm steht und die Hospitalkirche zum Heiligen Geist von 1326.



Wir verließen die Altstadt und radelten aus Wismar hinaus Richtung Dorf Mecklenburg. Auf dem Weg dorthin sahen wir am Wallensteingraben eine alte Wassermühle und eine Fischtreppe. In Dorf Mecklenburg machten wir noch einen kleinen Abstecher zum Kreisagarmuseum. Danach ging es durch das Binnenland zurück nach Grevesmühlen. Kurz vor unserem Ziel machten wir noch eine Kaffeepause in einer Erlebnisscheune in Wotenitz. Gegen 18 Uhr kehrten wir nach Mölln zurück.



Norbert S.



## Rückblick 01.07.2025

### Ziel: "Büttenwarder Dorfkrug"

Teilnehmer: 11 (Hans-Jürgen, Peter, Heinz, Uwe T., Claus-Dieter H., Reimund, Harry, Jochen, Ulfert, Jan, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Alt-Mölln, Zufahrt zur Mühle.

Wetter: sommerlich – mit Temperaturen bis 32°.

Hinweg: Alt-Mölln, Bälau, Poggensee, Nusse, Ritzerau, Koberg, Hohenfelde, durch die Hahnheide nach Linau und zum Zielort Grönwohld ("Büttenwarder"). Mittagspause im Kultgasthof "Büttenwarder Dorfkrug" (aus der TV-Serie "Neues aus Büttenwarder"). Realistisch handelt es sich bei dem Lokal um den Lindenhof in Grönwohld.

Die Wirtin, Frau Ötjen, tischte – für uns schon traditionell – Wiener Würstchen mit hausgemachten Frikadellen und Kartoffelsalat auf. Für unsere beiden Vegetarier gab es leckere Fischfrikadellen – ebenfalls hausgemacht.

Die passenden Kaltgetränke spendierte Peter, um mit uns nachträglich auf sein 82. Wiegenfest anzustoßen.

Rückweg: auf idyllischer Strecke, u. a. auf einem ehemaligen Bahndamm und durch die Hahnheide nach Trittau, weiter über Hamfelde, Dahmker, Basthorst, Fuhlenhagen und Talkau nach Niendorf/ Stecknitz.

Auf dem Milchhof der Domäne Niendorf (Niendorfer Hofeis) waren wir angemeldet und genossen natürlich bei diesem Wetter eine individuelle Portion tolles Eis.

Danach ging es über Breitenfelde und Alt-Mölln wieder zurück nach Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 60 km. Rückkehrzeit: ca. 15.30 Uhr. // J. M.

Gesehen in Linau - ein echter "Hingucker" mit Flair - Toskana?



Im "Büttenwarder Dorfkrug"



Eine Trinkpause in der Hahnheide - Standardausrüstung heute: kurze Hosen



## Rückblick 08.07.2025

### Ziel: Fitzen, Möllers Gasthof

Teilnehmer: 11 (Hans-Jürgen, Heinz, Uwe T., Norbert S., Uwe J., Detlef, Ulfert, Ulrich W., Karl, Gerd, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen.

Wetter: wechselhaft, überwiegend trocken, Temperaturen bis 19°.

Unsere Tourenrunde verlief auf Nebenstrecken mit recht schwachem Verkehrsaufkommen sowie auch gut befahrbaren Feld- und Waldwegen.

Zur Mittagseinkehr in Fitzen, Gasthof Möller, aßen wir vom Buffet (Bratkartoffeln mit diversen Beilagen wie Matjes, Sauerfleisch, Grützwurst, Schnitzel u. a.).

Eine erste Getränkerunde spendierte in Abwesenheit Ulrich B., der heute seinen 80. Geburtstag feierte und dem wir gerne, auch aus der Ferne, auf sein Wohl zuprosteten.

Gesamtstrecke: ca. 52 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



NSG - Talhänge bei Göttingen



## **Rückblick 15.07.2025**

**Ziel: Rundtour über Ratzeburg nach Salem, Einkehr im Kaiserhof**

**Tourenlänge: 49 km**

12 Teilnehmer: Karl, Detlef, Heinz, Hans-Jürgen, CDH, Ekki, Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Jan, Harry und Norbert S.

Am heutigen Tag war für den frühen Nachmittag ein Regenschauer angekündigt, deshalb wurde nur eine kurze Tour mit einer Einkehr in der Nähe von Mölln ausgewählt.

Der Tourenverlauf: Tourenstart am Quellenhof in Mölln, Lankau, Albsfelde, Ratzeburg, Farchau und Farchauer Mühle, Ratzeburg, Ziethen, Sande, Garrensee, Plötschersee, Schwarze Kuhle, Salem. Pünktlich um 12:00 Uhr kamen wir bei unserer Einkehr, dem Kaiserhof an. Hier wurden wir wie immer sehr gut bedient. Die Getränkerunde zum Essen spendierte Ekki, der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause radelten wir durch den Kogeler Wald Richtung Sterley. Kurz vor Sterley fielen die ersten Tropfen. Bis Sterley wurde der Regen kräftiger, so dass wir unsere Regenjacken anzogen. Für den Endspurt wählten wir den kürzesten Weg über Neu-Horst und Lehmrade zurück nach Mölln, wo wir gegen 14:15 Uhr eintrafen. Kurze Zeit später war der Regen wieder vorbei.

Norbert S.



## Rückblick 22.07.2025

**Ziel: Vormittagstour in die nordwestliche Umgebung Möllns, Einkehr beim Vietnamesen in Mölln**

**Tourenlänge: 40 km**

13 Teilnehmer: Karl, Detlef, CDH, Ekki, Jürgen L., Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Ulli, Jan und Norbert S.

Es war mal wieder Regen vorhergesagt der ab 13 Uhr einsetzen sollte. Deswegen war nur eine kleine Vormittagstour geplant. Von unserem Treffpunkt am Möllner Bahnhof radelten wir nordwärts über Alt Mölln, Mannhagen, Hammer und Panten nach Kühnsen. Bei Panten machten wir noch eine kleine Pause am Aussichtspunkt des [Pantener Moorweiher](#). Zurück ging es über Nusse, Poggensee, Walksfelde, Borstorf, Niendorf/St. und Breitenfelde nach Mölln.

Gegen 12:20 Uhr trafen wir bei unserer Einkehr, dem Restaurant [Viet No 1](#). ein. Das Restaurant bietet einen günstigen und schmackhaften Mittagstisch an. Die Getränke zum Essen spendierte Ulli, der vor kurzem Geburtstag feierte. Nach der Pause ging es auf direktem Weg nach Hause.

Norbert S.



## Rückblick 29.07.2025

**Ziel: Rundtour ab Artlenburg zum Schiffshebewerk Scharnebeck**

**Tourenlänge: 56 km**

13 Teilnehmer: Karl, Hans-Jürgen, CDH, Uwe J., Peter, Willi, Ulfert, Jochen, Reimund, Ulli, Jan, Harry und Norbert S.

Diese Tour hatten wir bereits zweimal wetterbedingt verschoben, ein drittes Mal sollte es trotz durchwachsener Wettervorhersage nicht sein. Und es kam, wie es kommen musste: wir durften mehrmals unsere Regenkleidung testen. Aber wir hatten auch einige Sonnenscheinstunden.

Wir starteten unsere Tour in Artlenburg und radelten auf dem Elberadweg ostwärts bis kurz hinter Hohnstorf. Hier verließen wir den Radweg südwärts, über Hittbergen ging es nach Lüdersburg. Vorbei an dem sehr großen Golfplatz des Golfclubs Lüdersburg und am Ortsrand Echems radelten wir Richtung [Elbe Seitenkanal](#). Parallel zum Kanal ging es nach Scharnebeck. Hier besichtigten wir das [Schiffshebewerk](#).

Danach machten wir Mittagspause in dem nahegelegenen Restaurant des [Hotels Europa](#). Die Getränke zum Essen spendierte Uwe J., der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause überquerten wir am Schiffshebewerk den Kanal und radelten direkt an diesem nordwärts bis Fischhausen. In der Nähe des Ortes wird der Fluss [Neetze](#) mittels eines Schöpfwerks unter dem Kanal hindurchgeleitet. Wir begleiteten den in diesem Bereich sehr idyllischen Fluss ein kleines Stück, bevor wir Richtung Brietlingen abbogen. Hier machten wir eine Kaffeepause im [Café von Herzen](#).



Nach der Kaffeepause radelten wir über St. Dionys nach Barum. Hier erweitert sich die Neetze zum ebenfalls sehr idyllisch gelegenen [Barumer See](#). Danach ging es im Endspurt über Bütlingen und Avendorf zurück zu unserem Ausgangspunkt, wo wir gegen 16:15 Uhr eintrafen.

Unsere Tour führte uns überwiegend auf verkehrsarmen Straßen und vielen schönen Rad- und Wirtschaftswegen durch schöne Orte und viel idyllische Natur.

Norbert S.



## Rückblick 05.08.2025

**Ziel: Rundtour ab Escheburg über Vierlanden nach Neuallermöhe und Eichbaumsee.**

**Einkehr im Restaurant „Zum Eichbaum“. Rückfahrt über Boberger Niederung und Bergedorf**

**Tourenlänge: 55 km**

16 Teilnehmer: Karl, Heinz, Detlef, CDH, Uwe J., Ekki, Jürgen L., Peter, Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Ulli, Harry und Norbert S.

Wir starteten unsere Tour auf dem Wanderparkplatz an der B5 bei Escheburg. Zuerst radelten wir ein Stück südwärts nach Altengamme. Auf dem Altengammer Marschbahndamm ging es nach Neuengamme und der [Dove Elbe](#). Wir folgten dieser über Curslack bis zur BAB 25. Hinter der Autobahn erreichten wir Nettelnburg. Auf einem schönen Radweg entlang des [Fährbuernfleets](#) mit Blick auf schöne Wassergrundstücke erreichten wir [Neuallermöhe](#). Entlang der Fleete, des [Allermöher Sees](#) und durch viele schöne Freizeitgebiete machten wir eine Rundtour durch den Ort. Wir besuchten den Grachtenplatz und den Marktplatz mit den [Zuckerstangen](#).

Wir verließen den Ort Richtung Westen und machten eine kleine Pause am Westensee am Ortsrand von Neuallermöhe. Danach radelten wir entlang des Hauptentwässerungsgrabens Allermöhe weiter zur Dove Elbe und zum [Eichbaumsee](#). Wir umrundeten den See und erreichten unsere Mittagseinkehr, das Restaurant [Zum Eichbaum](#). Die Getränkerunde zum Essen spendierte Jürgen M., der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause radelten wir entlang der Allermöher Wiesen nach Billwerder. Entlang der idyllischen [Bille](#) fuhren wir zur [Boberger Niederung](#), die wir beim [Boberger See](#) erreichten. Zwischen dem Boberger Segelflugplatz und dem See ging es durch das Naturschutzgebiet zu den [Boberger Dünen](#). Kurz darauf erreichten wir wieder die Bille. Wir begleiteten den Fluss bis in das Bergedorfer Zentrum.



Wir durchquerten den Ort und drehten eine Runde über das Gelände der [Sternwarte Hamburg-Bergedorf](#). An einem schönen Aussichtspunkt am Elbhäng machten wir noch eine kleine Pause, bevor wir Bergedorf über den [Bergedorfer Friedhof](#) Richtung Börnsen verließen. In Börnsen machten wir eine Schussfahrt hinunter zur B5 und radelten entlang der Bundesstraße zurück zu unserem Ausgangspunkt, wo wir gegen 16:15 Uhr eintrafen. Gegen 17:00 Uhr waren wir zurück in Mölln.

Norbert S.



## Rückblick 12.08.2025

**Vormittagstour – Ziel nach der Rückkehr in Mölln war das Seeanliegergrundstück unseres Gruppenmitglieds Uwe T. - Imbiss und Kaltgetränke standen bereit.**

Teilnehmer: 16 (Uwe T., Hans-Jürgen, Horst, Heinz, Harry, Uwe J., Claus-Dieter B., Claus-Dieter H., Jochen, Karl, Detlef, Ulrich B., Willi, Jan, Ekki, Jürgen M.)

Start: 10.00 Uhr, Straße Am Schulsee, Parkplatz Zufahrt zum Hotel Schwanenhof.

Die Tour führte zunächst auf Waldwegen über Brunsmark, Pinnesee, Schmilau und Farchau nach Ratzeburg. Weiter ging es über Harmsdorf, Kulpin und durch den Behlendorfer Forst (im Eigentum der Hansestadt Lübeck) zum Behlendorfer See.

Von Behlendorf radelten wir dann nur noch auf befestigter, verkehrsarmer Strecke über Anker, Neu Lankau, Lankau und Gretenberge zu unserm Ziel in Mölln.

Es folgte ein sehr schöner Tourenabschluss bei Uwe und Annegret T. im Garten am Stadtsee mit Blick auf die Altstadt und St. Nikolai.

Beim Imbiss bedienten wir uns gerne an verschiedenen Salaten (Kartoffel- Nudel- und Rohkostsalat), Bockwurst aus dem Kessel sowie den dazu passenden Kaltgetränken.

Herzlichen Dank an Uwe für die Ablauforganisation und (eigentlich zuerst) ein ganz besonderer Dank an Uwes bessere Hälfte, Annegret, die für unser kulinarisches Wohl mit hausgemachten Salaten bestens gesorgt hatte.

Gesamtstrecke der Tour: 44 Km // J. M.



Schöner Waldweg oberhalb des Pinnesees



Radlerrast am Behlendorfer See



Uwes Paradies – mit Blick auf den Stadtsee und St. Nicolai

## Rückblick 19.08.2025

### Rundkurs nach MV – mit Bretziner Heide und Forsthof Schildfeld mit idyllischem Picknickplatz am Schildeufer.

10 Teilnehmer – 9 RaDsherren/ 1 Gast (Hans-Jürgen, Heinz, Peter, Harry, Willi, Uwe T., Uwe F., Hans, Jürgen M. und als Guest Jan S.)

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen.

Wetter: sonnig und sommerlich.

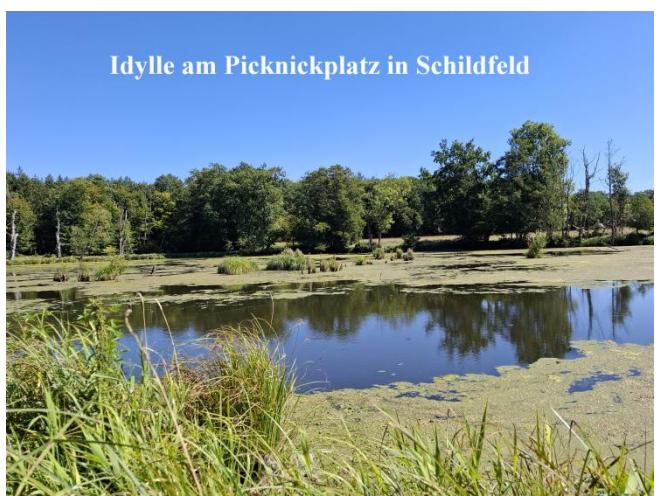
Streckenprofil: überwiegend fahrradfreundliche Nebenstrecken, wobei es kurzzeitig galt, auch einige "Schikanen" zu bewältigen (Mehlsand auf Waldweg oder auch Knüppelpflaster als Straßenbelag).

Streckenführung: Mölln – Sarnekow – Besenthal – Langenlehsten – Leisterförde – Lüttenmark – Hatzberg – Beckendorf – NSG Bretziner Heide – Wiebendorf (denkmalgeschützte Gutsarbeiterhäuser in Backstein) – Klein Bengersdorf – Köterbusch – Karrentin – Schildfeld (Forsthof und Wassermühle mit idyllischem Picknickplatz am Ufer des hier aufgestauten Schildeverlaufs). Diesen Picknickplatz nutzten wir zur Mittagspause. Im Verkaufsladen für Wildprodukte des Forsthofes wurden für unser Picknick die passenden Kaltgetränke im Vorwege geordert. Uwe F. übernahm gerne nachträglich und anlässlich seines 75. Geburtstages das Sponsoring.

Rückweg: Tüschenow (mit sehenswertem Herrenhaus) – Bennin – Granzin – Greven – Gemarkung Langenlehsten – Besenthal – Sarnekow – Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 70 km – sehr naturnah und abwechslungsreich.

Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.15 Uhr. // J. M.



## Rückblick 26.08.2025

**Ziel: Rundtour von Mölln nach Krummesse, Einkehr im Ristorante Leonardo**

**Tourenlänge: 63 km**

14 Teilnehmer: CDB, Karl, Heinz, Hans-Jürgen, CDH, Ekki, Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Ulli, Harry, Norbert S. und als Guest Jan S.

Wir starteten unsere Tour unter der Kanalbrücke der Umgehungsstraße B207. Der Tourenverlauf: entlang des Kanals bis Hammer, Kühnsen, Bergrade, Duvensee, Duvenseer Moor, Kinkrade, Düchelsdorf, Sierksrade, Gross Weeden, Rondeshagen, Bliestorf, Brömsenmühle, Krummesse.

In dem italienischen Restaurant wurden wir hervorragend bedient. Die Speisen wurden von allen Teilnehmern sehr gelobt. Die Getränkerunde zum Essen spendierte Ulfert, der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause ging es auf einer Rundtour durch das schöne 120 ha große Krummesser Moor. Anschließend radelten wir über Klempau, Berkenthin, Hollenbek und Lankau zurück nach Mölln, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick 03.09.2015

### Ziel: Museum “Vergessene Arbeit“ in Steinhorst.

Teilnehmer: 15 (Horst, Claus-Dieter H., Heinz, Uwe T., Uwe F., Uwe J., Norbert S., Detlef, Ulfert, Jochen, Willi, Ulrich W., Jan, Karl, Jürgen M.)  
Start: 09.00 Uhr, Alt Mölln, Zufahrt zur Mühle.

Tourenstrecke: siehe nachfolgende Bildskizze



Gegen 10.45 Uhr erreichten wir unser Ziel in Steinhorst.

[Museum „Vergessene Arbeit“ – Wikipedia](#)

[Museum Steinhorst - Museum "Vergessene" Arbeit, Steinhorst](#)

Die Betreuung dieses von seiner Größe und Vielfalt beeindruckenden Museums liegt in den Händen des Heimat- und Geschichtsvereins Sandesneben. Von Herrn Paul Petersen, 1. Vorsitzendes des Vereins wurden wir herzlich begrüßt und erhielten dabei einen Überblick zu vielschichtigen Details dieser Museumsausstellung.

Der sich anschließende Rundgang auf 2 Ebenen in dieser von der Größe imposanten landwirtschaftlichen Durchfahrtscheune bot auf ca. 1.800 qm Fläche einen sehenswerten Fundus an Informationen zu Leben und Arbeit unserer Vorfahren bis in die Zeit zu den Anfängen des 20. Jahrhundert.

Bei diesem Rundgang waren wir sehr angetan und auch positiv überrascht, wie viele ehrenamtliche, kompetente Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins für Informationen gerne zur Verfügung standen.

Fazit: Ein Besuch dieses Museums ist absolut lohnens - und empfehlenswert.

Unser Museumsbesuch endete gegen 12.00 Uhr und wir machten uns auf den Rückweg, wobei in Sandesneben, im Edeka-Markt, bei "Lotti backt", zur Mittagspause ein Halt erfolgte.

Gesamtstrecke: ca. 60 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



Impressionen aus dem Museum



# Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren

## nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

12 Teilnehmer: Karl, Heinz, Claus-Dieter H., Ekki, Jürgen L., Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Ulrich W., Jan, Harry und Norbert S.

**Montag, 08.09.25 – der erste Tag (Ziel: der Ort Bitterfeld und der Große Goitzschesee)**

An unserem ersten Tourentag war der Ort Bitterfeld-Wolfen und der [Große Goitzschesee](#) unser Zwischenziel auf dem Weg nach Leipzig. Dieser See ist der drittgrößte künstliche See Deutschlands. Treffpunkt war der Parkplatz am [Bitterfelder Bogen](#). Der Bitterfelder Bogen ist ein 28 m hoher Aussichtspunkt in Form einer Bogenbrücke auf einer ehemaligen Hochkippe, dem Bitterfelder Berg. Der Aussichtspunkt war auch unser erstes Ziel auf unserer Tour, bevor wir zur Strandpromenade am Großen Goitzschesee radelten. Ein kleines Stück vor unserer Einkehr besuchten wir noch eine kleine Freiluft-Ausstellung mit Bergbaumaschinen. Am [Pegelturm Goitzschesee](#) erreichten wir unsere Mittagseinkehr, das italienische Restaurant [Il Massimo](#). Die Getränke zum Mittagessen spendierte Uwe T. für sein neues E-Bike. Auf der Terrasse des Restaurants hatten wir einen schönen Blick auf den See und den Pegelturm. Dieser Aussichtsturm wird so genannt, weil er auf der Wasseroberfläche schwimmt. In seiner Mitte wird er an einer am Seeboden festverankerten Stütze geführt.

Der Bereich in diesem See-Abschnitt wird Bernsteinsee genannt. Im Goitzschesee wird Bernstein gefördert. Es ist die weltweit zweitgrößte Bernsteinlagerstätte und das weltweit größte Abaugebiet unter Wasser. Es wurden neun verschiedene Bernsteinarten gefunden, darunter der Goitschit, welcher nach dem See benannt wurde.



Nach der Pause radelten wir auf dem sehr gut ausgebauten Goitzschesee-Rundweg entlang des östlichen Seeufers zum [Seelhausener See](#), den wir umrundeten. Auf der westlichen Seite des Großen Goitzschesees ging es wieder nach Bitterfeld zurück.

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Kurz vor unserem Tourende machten wir noch eine letzte kleine Pause auf der [Blauen Bank](#). Diese 66 m lange Bank wurde zur Erinnerung an die Jahrhundertflut von 2002 aufgestellt. Auf der Bank sind Namensschilder von ca. 1.500 Fluthelfern befestigt.

Nach 34 gefahrenen Kilometern trafen wir gegen 15:35 Uhr wieder an unserem Ausgangspunkt ein. Wir verluden unsere Räder und machten uns auf den Weg zu unserer Unterkunft, dem [Hotel Alt-Connewitz](#) in Leipzig.

Zum Abendessen waren wir in der [Gaststätte Waldfrieden](#) angemeldet. Eine Getränkerunde wurde von Harry übernommen, der kurz vor der Tour Geburtstag feierte.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Dienstag, 09.09.25 – der zweite Tag (Ziel: der Geiseltalsee und das Weinanbaugebiet Saale-Unstrut)



Die Tour an diesem Tag war die einzige, bei der wir unsere Räder verladen mussten. Treffpunkt und Tourenstart war ein Parkplatz in der Nähe des [Geiseltalsees](#). Dieser See ist der zweitgrößte künstliche See Deutschlands und gehört zu den 10 [wasserreichsten Seen Deutschlands](#). Den Status des größten künstlichen Sees hat er erst vor kurzem an den [Cottbuser Ostsee](#) verloren.

Den Namen hat der Geiseltalsee von dem kleinen Fluss Geisel, einem Nebenfluss der Saale. Entlang des fischreichen Gewässers der Geisel wurden einst zahlreiche Wassermühlen betrieben. Die Geisel entspringt in St. Micheln, einem Ortsteil von Mücheln und ist 26 km lang.

Der See ist ein Tagebaurestsee. Für den Tagebau wurden 18 Orte überbaggert. Der Verlauf der Geisel wurde viermal neu verlegt, die Bahnstrecke Merseburg-Mücheln musste ebenfalls viermal neu trassiert werden. Der Tagebaubetrieb wurde am 30. Juni 1993 eingestellt, nachdem insgesamt 1,4 Milliarden Tonnen Braunkohle abgebaut und ebenso viel Abraum bewegt wurde. Durch den Abbau entstand ein knapp 80 m tiefes Tagebaurestloch von rund 2600 Hektar Fläche. Die Flutung mit Saalewasser begann nach umfangreichen Erd- und Sanierungsarbeiten am 30. Juni 2003 und wurde 2011 abgeschlossen.

Im Geiseltalsee wurde seit dem Jahr 2009 ein Großbesatz mit Maränen vorgenommen. Aufgrund des großen Vorkommens von Zooplankton geht das Institut für Binnenfischerei in Potsdam davon aus, dass sich die als Speisefisch sehr geschätzte Maräne im See in naher Zukunft als Hauptfischart etablieren und stabile Bestände bilden wird.

Auf einem sehr gut ausgebauten Uferweg radelten wir bis zum Ort Mücheln. Hier verließen wir den Geiseltalsee. Im Ort besuchten wir das inzwischen leider stark verfallene [Wasserschloss St. Ulrich](#) aus dem 15. Jahrhundert.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Über einen kleinen Höhenrücken verließen wir das Geiseltal und radelten zum [Unstruttal](#). Kurz vor dem Tal überquerten wir die [Schnellfahrstrecke Erfurt-Halle](#) direkt an der Einmündung zum 2.082 m langen [Osterbergtunnel](#). In dem Unstruttal geht die Strecke unmittelbar in die 2.668 m lange [Unstruttalbrücke](#) über. Diese Brücke ist die zweitlängste Eisenbahnbrücke Deutschlands. In kurzen Abständen folgen noch zwei weitere Tunnel: der 6.466 m lange Bibratunnel und der 6.965 m lange Finnetunnel. Ein Großteil dieser Eisenbahnlinie ist für Geschwindigkeiten bis 300 km/h zugelassen.

Am 28.06.25 wurde hier ein neuer deutscher [Geschwindigkeitsrekord](#) aufgestellt. Ein ICE fuhr mit einer Geschwindigkeit von 405 km/h.

Als wir über der Tunneleinfahrt standen, fuhr ein ICE in den Tunnel hinein. Der Lokführer grüßte uns mit seiner Hupe.



Danach fuhren wir in einer rasanten Schussfahrt über eine Länge von fast 2 km 100 Meter tiefer in das Unstruttal zur Unstruttalbrücke. Ab hier befanden wir uns in dem [Weinanbaugebiet Saale-Unstrut](#). Es ist das nördlichste der 13 durch das deutsche Weingesetz von 1994 bestimmten Qualitätsweinanbaugebiete Deutschlands.

Nur wenige Kilometer weiter erreichten wir unsere Mittagseinkehr, die urige Straußwirtschaft [Boys Gutsausschank](#). Die Straußwirtschaft liegt direkt an der Unstrut und dem [Unstrutradweg](#). Von der Terrasse hat man einen sehr schönen und weiten Ausblick über den Fluss und das Tal.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Nach der Pause fuhren wir auf dem idyllischen Unstrutradweg weiter zum Weinort [Freyburg an der Unstrut](#). Der Ort hat eine mehr als tausendjährige Geschichte des Weinbaus. Hier in der Innenstadt findet jedes Jahr am zweiten Wochenende im September ein Winzerfest statt. Es ist das größte Weinfest Mitteldeutschlands. Auf dem Marktplatz machten wir eine Pause bei einer Eisdiele.



**Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025**



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



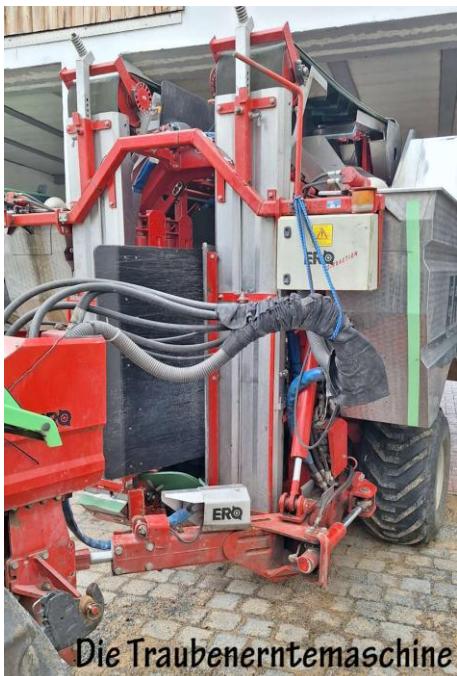
Danach besuchten wir die [Friedrich-Ludwig-Jahn-Erinnerungsturnhalle](#). Die Turnhalle ist ein denkmalgeschütztes Bauwerk, das Turnhalle und Gedenkstätte miteinander vereint. Sie wurde 1894 im neoromanischen Stil zum Gedenken an Friedrich Ludwig Jahn, den Begründer der deutschen Turnbewegung, errichtet. Im Zuge des Baus wurden die sterblichen Überreste Jahns im März 1894 in eine eigens geschaffene Gruft unter dem Nordwestgiebel der Turnhalle überführt. Aus Anlass der Olympischen Spiele in Berlin 1936 wurden seine Gebeine umgebettet. Sie fanden ihre letzte Ruhestätte im Ehrenhof seines Wohnhauses, das er 1838/39 erbaut hatte. Dieses Gebäude beherbergt heute das Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum.

Wir machten noch einen Abstecher zur [Rotkäppchen-Sektkellerei](#), bevor wir den Ort wieder verließen. Wir folgten dem Unstrutradweg bis zu dem Ort Großjena, bevor wir Richtung Nordosten abbogen und zu unserem Ausgangspunkt zurückkehrten. An diesem Tag haben wir 67 km geradelt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Danach verluden wir unsere Räder und fuhren mit dem PKW zu dem kleinen Ort Zeuchfeld bei Freyburg. Hier hatten wir einen Termin bei dem [Weingut Dr. Hage](#) zur Weinverkostung und Kellerführung. Zum Abendessen gab es wahlweise eine Schlachteplatte oder Käseplatte. Durch die Veranstaltung führte uns der Inhaber des Weingutes persönlich. Sie endete gegen 20 Uhr, anschließend bestand die Möglichkeit zum Kauf der verkosteten Weine. Danach ging es zurück zum Hotel.



Die Traubenerntemaschine



Blick in die Traubenerntemaschine - mit diesen Schüttelstäben werden die Weintrauben von den Rispen abgeschlagen.

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

**Mittwoch, 10.09.25 – der dritte Tag (Ziel: Stadtrundfahrt durch Leipzig und dessen Grüngürtel)**

Unser erstes Ziel heute Morgen war das [Völkerschlachtdenkmal](#). Auf dem Weg dorthin sahen wir auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Verkehrsflugzeug [Ilyuschin IL-62](#) der ehemaligen DDR-Fluglinie Interflug stehen. Eine Tragfläche und der Innenraum des Flugzeugs dienten zeitweise als Restaurant.



Kurz vor Erreichen des Denkmals machten wir noch einen Halt beim [Napoleonstein](#). Hier auf einer kleinen Anhöhe soll Napoleon gestanden und die Schlacht beobachtet und geleitet haben. Die [Völkerschlacht](#) fand vom 16.-19. Oktober 1813 in der Nähe von Leipzig statt.



Insgesamt waren ca. 530.000 Soldaten an der Schlacht beteiligt, zwischen 90.000 und 120.000 Soldaten sollen gefallen sein.

Das Völkerschlachtdenkmal wurde 1898 bis 1913 im Monumentalstil errichtet. Die Baukosten in Höhe von 6 Millionen Goldmark wurden durch Spendengelder finanziert. Das Denkmal erinnert an den entscheidenden 18. Oktober 1813 der Völkerschlacht während der Befreiungskriege. Das Monument stellt einen Turm dar, in dem sich eine Ruhmeshalle und eine Krypta befinden. Mit einer Höhe von rund 91 Metern ist es das höchste Denkmal Europas. Zum 100. Jahrestag der Schlacht am 18.10.1913 wurde das Denkmal eingeweiht.

**Der Napoleonstein**



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf der [Straße des 18. Oktober](#) radelten wir Richtung Stadtzentrum. Am Deutschen Platz besuchten wir die [Deutsche Nationalbibliothek](#). Sie ist die größte Bibliothek der Bundesrepublik Deutschland und im deutschen Sprachraum sowie eine der größten Bibliotheken der Welt. Wir folgten der Straße des 18. Oktober weiter bis zum [Bayrischen Bahnhof](#). Der Bahnhof wurde 1842 von der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie in Betrieb genommen und galt bis zu seiner Schließung im Jahr 2001 als der älteste in Betrieb befindliche Kopfbahnhof Deutschlands. Im Bahnhofsgebäude befindet sich jetzt ein Restaurant.

Vorbei an der [Peterskirche](#) und der [Bibliotheca Albertina](#) gelangten wir zum [Bundesverwaltungsgericht](#). Es ist das oberste Gericht der Bundesrepublik Deutschland in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten nicht verfassungsrechtlicher Art und befindet sich im ehemaligen [Reichsgerichtsgebäude](#). Errichtet wurde das Gebäude in siebenjähriger Bauzeit von 1888 bis 1895. Die Architektur des Gerichtsgebäudes knüpft an die italienische Spätrenaissance sowie an Bauten des französischen Barock an. Auf dem imposanten Gebäude thront eine 68,5 Meter hohe Kuppel, die von der 5,5 Meter hohen Skulptur „*Die Wahrheit*“ gekrönt wird. Zusammen erreicht das Gebäude somit eine Höhe von 74 Meter.

Nur wenige Meter entfernt befindet sich das [Neue Rathaus](#). Es wurde in den Jahren von 1899 bis 1905 errichtet. Zusammen mit dem direkt daneben befindlichen Stadthaus belegt es eine Grundfläche von knapp 6,6 ha. Beide Gebäude zusammen verfügen über 1.708 abgeschlossene Räume. Der seinerzeit größte Rathausneubau im Deutschen Reich ist auch heute noch der größte Profanbau dieser Art weltweit. Das Rathaus wurde auf dem Gelände der ehemaligen [Pleißenburg](#) errichtet. Von der Burg ist nur noch der Turm erhalten, der später erhöht wurde. Der 114,72 Meter hohe Rathaufturm gilt als höchster in Deutschland und ist eines der Wahrzeichen der Stadt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Über den Burgplatz und die Burgstraße gelangten wir zur [Thomaskirche](#). Hier war [Johann Sebastian Bach](#) von 1723 bis zu seinem Tod 1750 Thomaskantor. Sein Denkmal befindet sich auf der Südseite der Kirche. Bereits 1212 wurde hier der Thomanerchor gegründet und ist damit einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Auf dem [Marktplatz](#) konnten wir viele historische Gebäude bewundern, insbesondere das [Alte Rathaus](#) aus dem 14. Jahrhundert. Es gilt als einer der bedeutendsten deutschen Profanbauten der Renaissance.

U.a. beherbergt es das [Stadtgeschichtliche Museum Leipzig](#). Auf der Rückseite des Alten Rathauses befindet sich der [Naschmarkt](#) mit der [Alten Handelsbörse](#) und direkt davor das [Goethedenkmal](#). Der Naschmarkt verdankt seinen Namen einer Zeit, in der hier Handel mit Obst betrieben wurde, das damals auch als Naschwerk galt. Heute dient er in der warmen Jahreszeit als Freiluftgaststätte, während er vor Weihnachten einen Teil des Weihnachtsmarktes aufnimmt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf unserem weiteren Weg kamen wir an dem [Kaffeehaus Riquet](#) vorbei. Das Kaffeehaus wurde 1745 von dem Hugenotten Jean George Riquet gegründet. Es war ein Unternehmen für Herstellung und Vertrieb von Kakao, Schokoladen, Pralinen und Bonbons. Das Riquet ist das bekannteste Café in Leipzig. Zu den Kunden von Riquet gehörte auch Johann Wolfgang von Goethe, der die Marke zu seiner Lieblingsschokolade erklärte und mit Jean George Riquet einen regen Schriftwechsel führte.

In Sichtweite zum Riquet befindet sich die [Nikolaikirche](#). Hier begann im Jahr 1989 die friedliche Revolution in der DDR. Wegen Sanierungsarbeiten war ein Besuch in der Kirche leider nicht möglich. Unser nächstes Ziel war der [Hauptbahnhof](#). Hier verkehren täglich rund 135.000 Reisende. Der Kopfbahnhof besitzt 23 Gleise. Das Bahnhofsgebäude mit den Bahnsteighallen ist mit einer überdachten Grundfläche von 83.640 Quadratmetern das flächenmäßig größte Europas. Die Fassade des Empfangsgebäudes zur Innenstadt ist 298 Meter breit.

Unser nächstes Ziel war das Waldstraßenviertel. Es gilt als eines der größten geschlossen erhaltenen Gründerzeitviertel in Europa und genießt als Flächenarchitekturenkmal besonderen Schutz.



Durch den Rosental-Park gelangten wir zum Stadtteil Gohlis. Hier befindet sich das [Schillerhaus](#). Es ist ein kleines ehemaliges Bauernhaus im Leipziger Stadtteil Gohlis. Im Obergeschoss des Hauses lebte Friedrich Schiller im Sommer 1785. Er arbeitete hier am 2. Akt des Don Carlos, bearbeitete den Fiesco und schrieb die erste Fassung des Gedichts [An die Freude](#) das er später in Dresden weiter ausführte.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Nach dem Besuch des Schillerhauses verließen wir Leipzig auf einem schönen Radweg entlang der [Neuen Luppe](#). Wenig später erreichten wir unsere Mittagseinkehr, das Ausflugslokal [die Waldgaststätte Domholzschänke](#). Das Lokal bietet eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken. Eine Getränkerunde spendierte Jürgen L. für sein neues E-Bike. Nach der Pause machten wir uns auf den Rückweg nach Leipzig. Bei dem Ort Kleindöllzig unterquerten wir den [Saale-Leipzig-Kanal](#). In diesem Ort bewunderten wir die Außenfassade des Gasthofes „Goldener Hirsch“. Auf unserem weiteren Weg radelten wir ein Stück am Ufer des [Kulkwitzer Sees](#), bevor wir am [Lindenauer Hafen](#) wieder das Stadtgebiet von Leipzig erreichten. Der Bau des Hafens ist bis heute nicht vollendet und für Frachtschiffe nicht erreichbar. Die fertiggestellten Speicher- und Lagerhäuser wurden nur kurzzeitig genutzt und verfallen, stehen aber unter Denkmalschutz. Inzwischen ist hier ein modernes [Wohnquartier](#) mit 470 Wohnungen direkt am Hafen und dem [Karl-Heine-Kanal](#) entstanden. In den 1990er Jahren wurde der Kanal saniert. Dabei wurde am nördlichen Kanalufer ein Fuß-/Radweg angelegt, der am 16. September 1996 in Anwesenheit der damaligen Bundesumweltministerin Angela Merkel eingeweiht wurde.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf diesem sehr schönen Radweg gelangten wir zum [Clara-Zetkin-Park](#). Von 1955 bis 2011 war er unter dem Namen Zentraler Kulturpark Clara Zetkin mit einer Fläche von 125 Hektar Leipzigs größter Park. 2011 wurde der Name geändert und der Johannapark, der Palmengarten und der Klingerhain gelten seitdem auch offiziell als eigenständige Parks. Im Park besuchten wir die Dahlienterrasse, bevor wir entlang des [Elsterflutbettes](#) und der [Pleiße](#) wieder zum Hotel zurückkehrten, wo wir gegen 15:40 Uhr nach 52 gefahrenen Kilometern eintrafen.

Abends fuhren wir mit der Straßenbahn in Leipzigs Innenstadt. Zum Abendessen hatten wir einen Tisch in [Auerbachs Keller](#) reserviert. Auerbachs Keller ist die bekannteste und zweitälteste Gaststätte Leipzigs. Weltweite Berühmtheit erlangte Auerbachs Keller durch Goethes Faust, in dem die gleichnamige Szene spielt. Während seines Studiums war Auerbachs Keller das Stammlokal Goethes. Auch Martin Luther soll hier eingekehrt sein.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Donnerstag, 11.09.25 – der vierte Tag (Ziel: das Leipziger Neuseenland)

Wie auch am Tag zuvor starteten wir unsere Tour am Hotel. Bereits nach wenigen hundert Metern befanden wir uns im Grünen. Auf sehr schönen Waldwegen gelangten wir zum [Kees'schen Park](#). Besonders beeindruckend war das Adlertor am Eingang zum Park.

Wir durchquerten den Park und erreichten kurz darauf den [Cospudener See](#). Wie alle Seen in diesem Gebiet handelt es sich um ein Tagebaurestloch, das geflutet wurde. Der See bietet eine Vielzahl von Freizeit-, Erholungs- und Sportmöglichkeiten. Das Naherholungsgebiet mit Strand und Landschaftspark wurde zur Expo 2000 eröffnet. Um den See herum wurde ein sehr schöner und breiter Radweg angelegt. Am See befinden sich einige Wildtiergehege. Auf dem Weg um den See sahen wir Sikawild und eine Bisonherde, die zur Landschaftspflege hier angesiedelt wurde.

Bei dem [Freizeitpark BELANTIS](#) verließen wir den Cospudener See Richtung [Zwenkauer See](#), dem größten See im Leipziger Neuseenland. Auf dem Uferweg des Sees radelten wir bis zum südwestlichen Zipfel des Sees. Hier befindet sich ein Hochwasser-Zulauf von der [Weißen Elster](#). Bei Hochwassergefahr an der Weißen Elster wird der Zulauf zum Zwenkauer See geöffnet und der Fluss entlastet. Alle Seen im [Leipziger Neuseenland](#) werden nicht nur touristisch genutzt, sondern dienen auch dem Hochwasserschutz. Vor allem für die Stadt Leipzig. Direkt an dem Hochwasser-Zulauf befindet sich ein Parkplatz mit mehreren Tafeln mit Informationen zum Zwenkauer See und dem Kohleabbau in dieser Region. Kurz darauf erreichten wir den Ort Zwenkau. Wie auch in den meisten Orten an diesen Seen entstehen hier viele Neubaugebiete am Ufer.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Hinter Zwenkau verließen wir den See und radelten zwischen dem [ehemaligen Tagebau Peres](#) und dem Industriestandort Böhlen-Lippendorf zum [Kohlekraftwerk Lippendorf](#). Es wird mit der Kohle aus dem aktuell aktiven [Tagebau Vereinigtes Schleenhain](#) über Förderbänder versorgt. Das Kraftwerk wurde für 2,3 Mrd. Euro erbaut und im Jahr 2000 von dem damaligen Bundeskanzler Schröder eingeweiht. Mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 11,1 Mio. Tonnen verursachte das Kraftwerk im Jahr 2021 die neunthöchsten Treibhausgasemissionen aller europäischen Kraftwerke. Das Laufzeitende des Kraftwerks ist für Ende 2035 vorgesehen, dann wird auch der Tagebau in diesem Gebiet eingestellt. Zusammen mit dem ehemaligen Tagebau Peres und dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain wird anschließend an dieser Stelle der Pereser See entstehen.

Nach Besichtigung des Kraftwerks radelten wir zum Ort Kieritzsch. Hier konnten wir an einem Aussichtspunkt am Rand des Tagebaus in das Tagebauloch schauen und die dortigen Maschinen bei der Arbeit beobachten. Wir radelten noch ein Stück weiter am Grubenrand entlang. An einem anderen Aussichtspunkt konnten wir uns auf einigen Infotafeln über den Kohleabbau in diesem Bereich informieren.

**Hier wird die Kohle vom Tagebau in das Kraftwerk befördert und der Tagebau mit Strom versorgt**



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Wir verließen das Tagebauloch und radelten vorbei am [Energiepark Witznitz](#) zum [Hainer See](#). Die Photovoltaikanlage in diesem Energiepark war bei Fertigstellung 2024 der größte Solarpark Deutschlands.

In Kahnsdorf am Hainer See kehrten wir bei der Marina zu Mittag ein. Die hier bestehenden Einkehrmöglichkeiten werden von vielen Radfahrern genutzt. Mit uns befand sich noch eine weitere Radgruppe aus Barsinghausen bei Hannover dort. Deren Teilnehmer waren alle über 80 Jahre alt.

Nach der Pause verließen wir den Ort Kahnsdorf auf dem Damm zwischen [Kahnsdorfer See](#) und Hainer See und radelten zum [Störmthaler See](#). Auf dem asphaltierten und sehr gut ausgebauten Uferweg gelangten wir zum Störmthaler Kanal. Dieser Kanal verbindet den Störmthaler und den [Markkleeberger See](#). Hier besuchten wir den [Bergbau-Technik-Park](#). Wenig später erreichten wir den Markkleeberger See bei dem [Kanupark](#). Leider war diese Wildwasseranlage außer Betrieb.

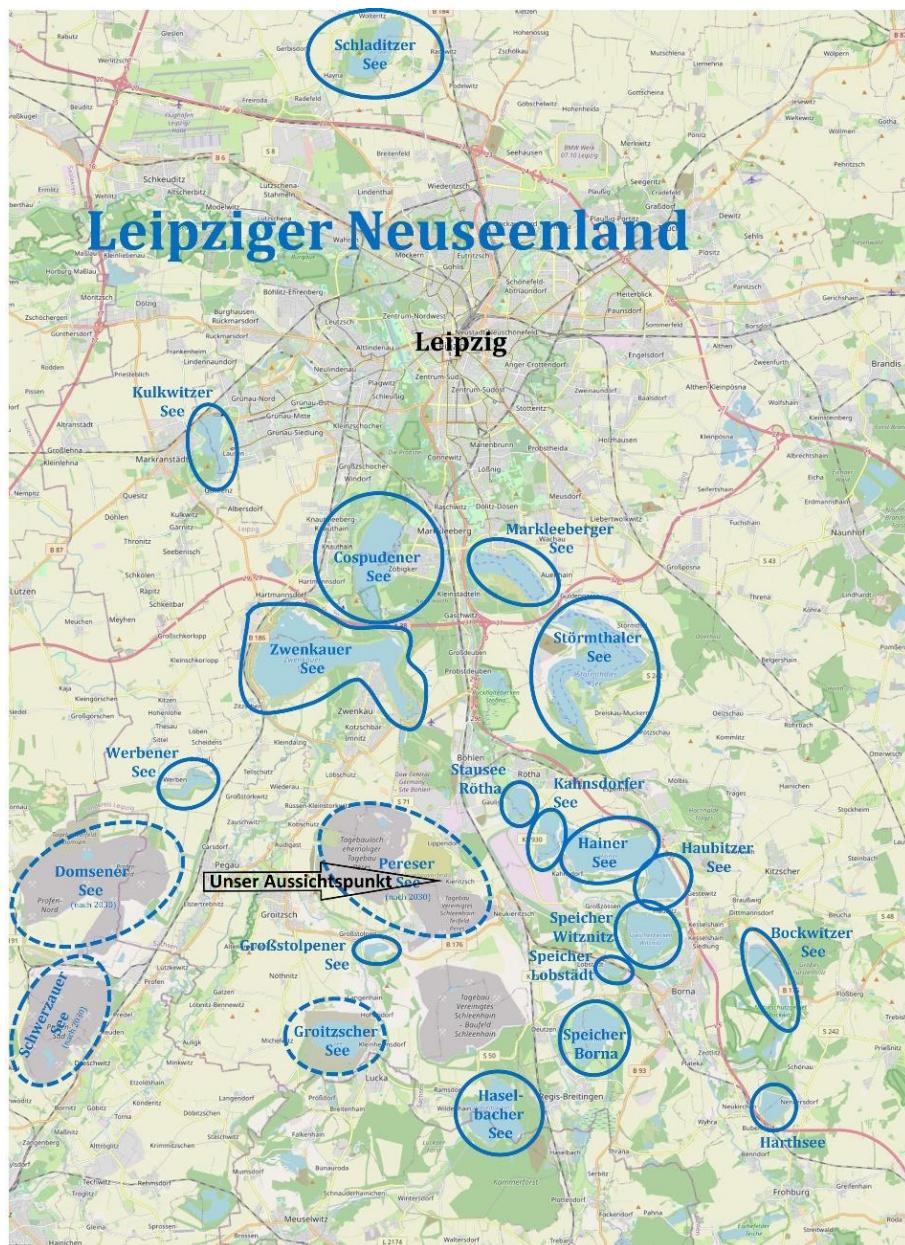


Inzwischen wurden die Wolken immer dunkler. Wir beeilten uns deshalb, die letzten Kilometer bis zum Hotel zurückzulegen. Über den Ort [Markkleeberg](#) und entlang der [Pleiße](#) ging es zurück zum Hotel, wo wir gegen 15:40 Uhr nach 71 gefahrenen Kilometern eintrafen. Außer einigen wenigen Tropfen wurden wir vom Regen verschont. Unseren letzten Abend verbrachten wir wieder im Restaurant Waldfrieden.

**Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025**

**Liste der künstlichen Seen auf unseren Touren (Cottbuser Ostsee zum Vergleich)**

Name	Rang (Größe)	Fläche	Max. Tiefe	Volumen
Cottbuser Ostsee	1	19,00 km <sup>2</sup>	30,0 m	150 Mio m <sup>3</sup>
Geiseltalsee	2	18,40 km <sup>2</sup>	78,0 m	423 Mio m <sup>3</sup>
Großer Goitzschesee	3	13,32 km <sup>2</sup>	48,0 m	213 Mio m <sup>3</sup>
Zwenkauer See	8	9,70 km <sup>2</sup>	48,5 m	172 Mio m <sup>3</sup>
Störmthaler See	12	7,33 km <sup>2</sup>	55,0 m	158 Mio m <sup>3</sup>
Seelhausener See	13	6,23 km <sup>2</sup>	26,8 m	74 Mio m <sup>3</sup>
Hainer See	14	5,65 km <sup>2</sup>	49,0 m	73 Mio m <sup>3</sup>
Cospudener See	17	4,30 km <sup>2</sup>	55,0 m	109 Mio m <sup>3</sup>
Markkleeberger See	24	2,52 km <sup>2</sup>	58,0 m	61 Mio m <sup>3</sup>
Kulkwitzer See		1,50 km <sup>2</sup>	32,0 m	30 Mio m <sup>3</sup>
Kahnsdorfer See		1,12 km <sup>2</sup>	43,0 m	20 Mio m <sup>3</sup>

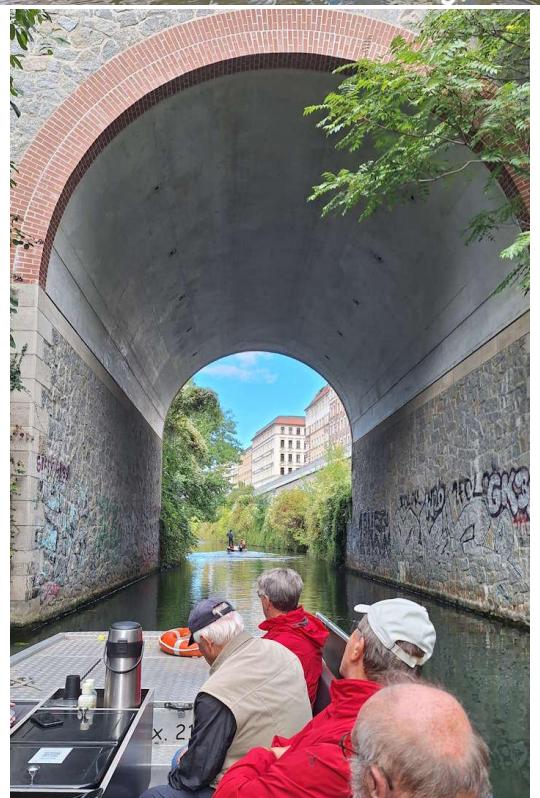


## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

### Freitag, 12.09.25 – der fünfte und Abreisetag

Vor unserer Abreise stand noch eine 90-minütige Stadtführung mit dem Boot auf dem Programm. Mit dem Rad fuhren wir 4 km zum Bootsanleger bei der Pferderennbahn. Hier wartete der Bootsführer Patrick von [Elsterboot](#) bereits auf uns. Patrick erwies sich als sehr kompetenter und humorvoller Stadtführer. Es war eine sehr kurzweilige und informative Bootsfahrt. Wir haben viele schöne Eindrücke von Leipzigs Wasserseite mit nach Hause genommen.

Gegen 10:30 Uhr war die Bootsfahrt zu Ende. Anschließend ging es wieder 4 km zurück zum Hotel. Wir verluden unsere Räder und konnten gegen 11 Uhr die Heimreise antreten.



**Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025**



**Neuschwanstein in Leipzig (Einfamilienhaus)**



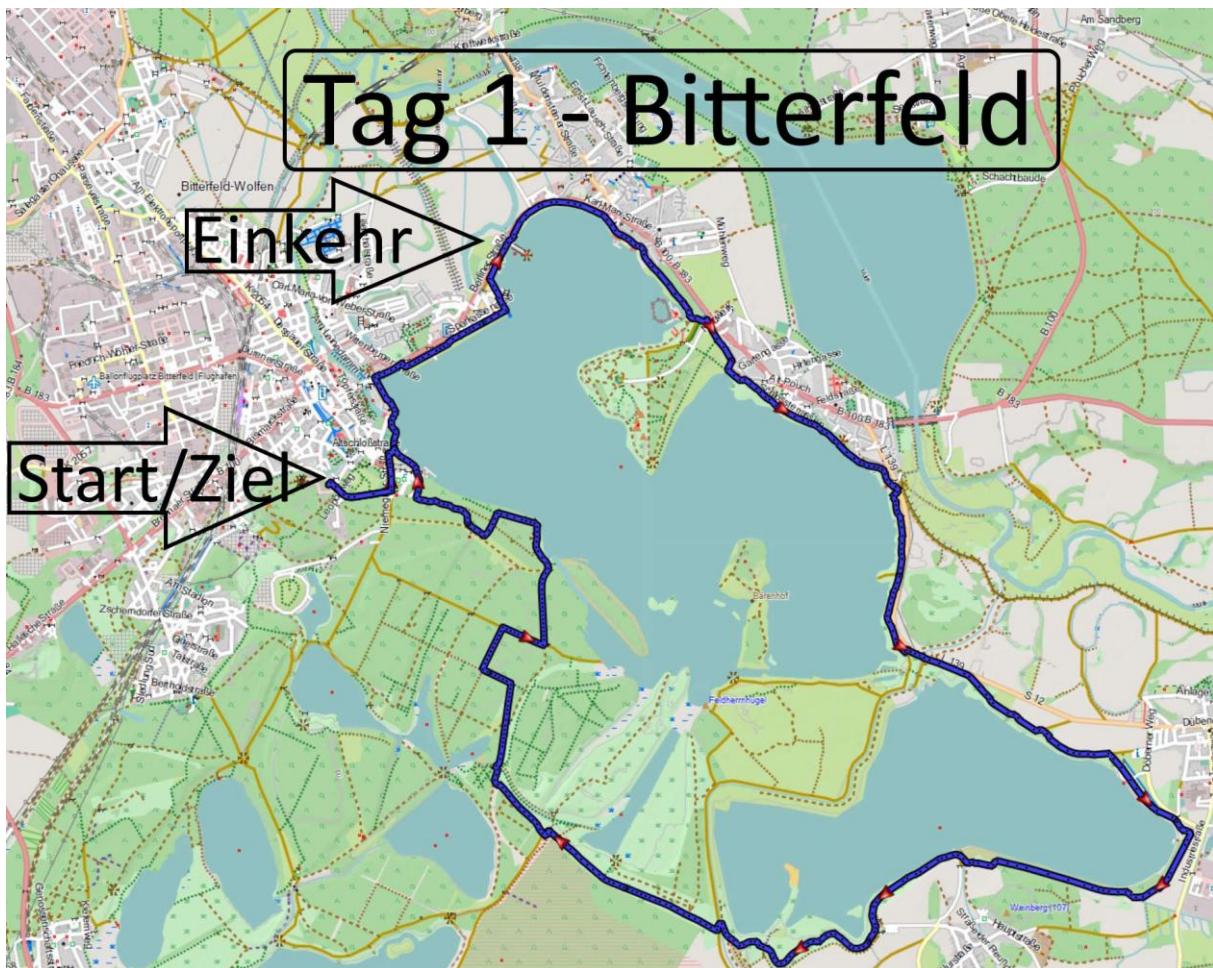
**Unter dieser Brücke mussten wir die Köpfe einziehen**

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

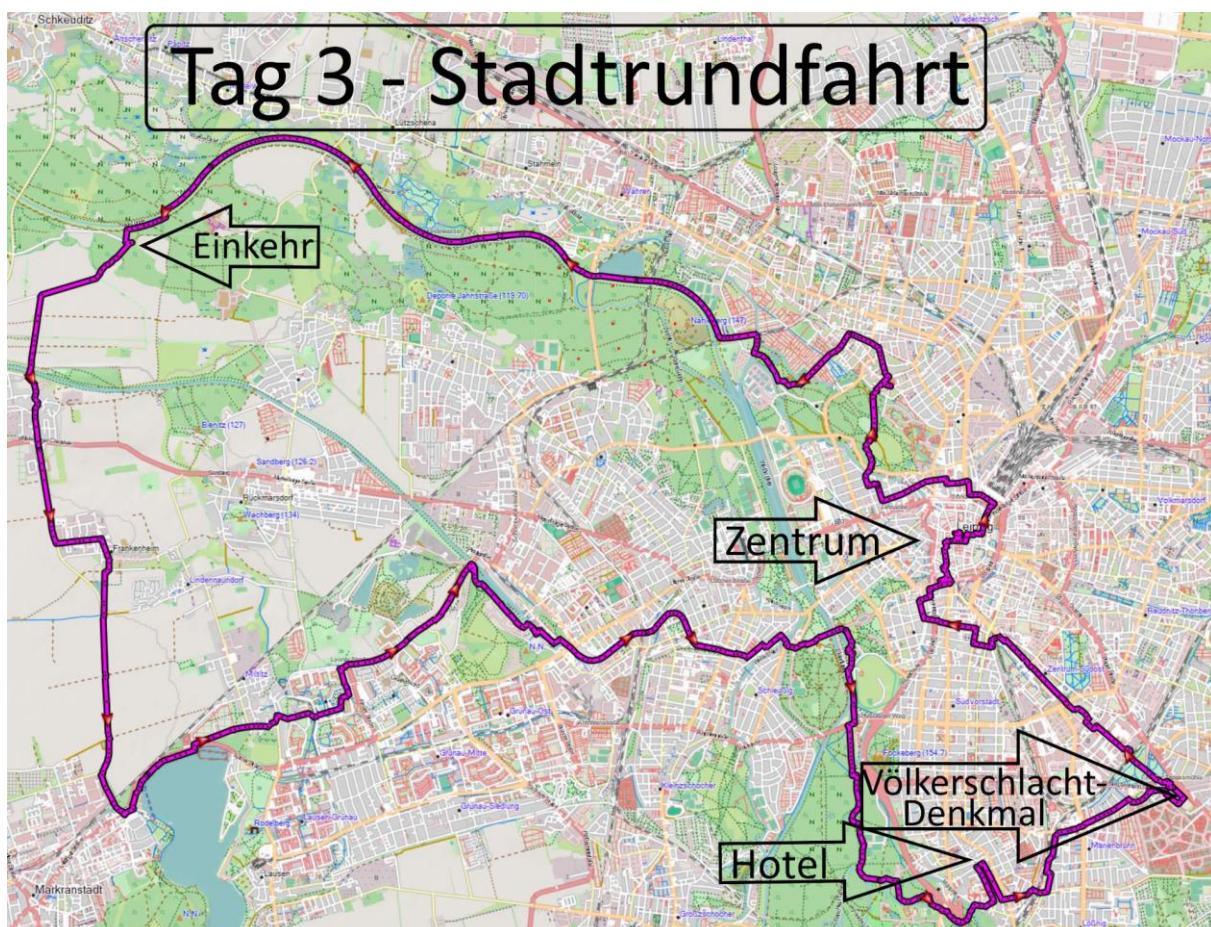
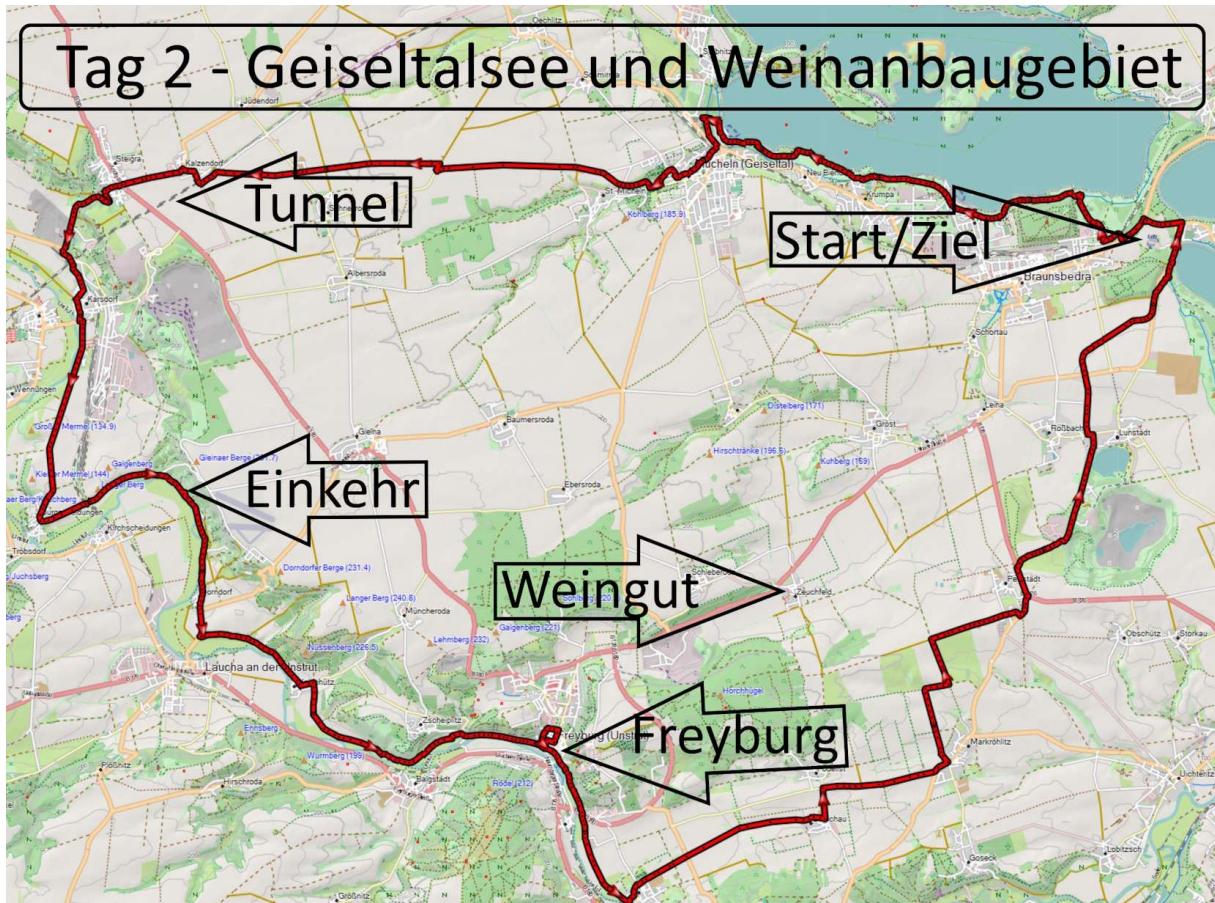
Es waren sehr abwechslungs- und erlebnisreiche Tage in Leipzig. Das Wetter hat auch mitgespielt, es war angenehm warm und auf den Radtouren konnte die Regenkledung in der Packtasche bleiben. Nur beim Besuch von Auerbachs Keller sind wir etwas nass geworden. Es waren keine Stürze zu beklagen. 2 technische Defekte auf der Tour konnten gleich behoben werden (bei 2 Rädern war jeweils ein Pedal abgefallen).

Zusammenfassung der gefahrenen Radtouren: Tag 1 34 km  
Tag 2 67 km  
Tag 3 52 km  
Tag 4 71 km  
Tag 5 9 km  
**Gesamt 233 km**

Norbert S.

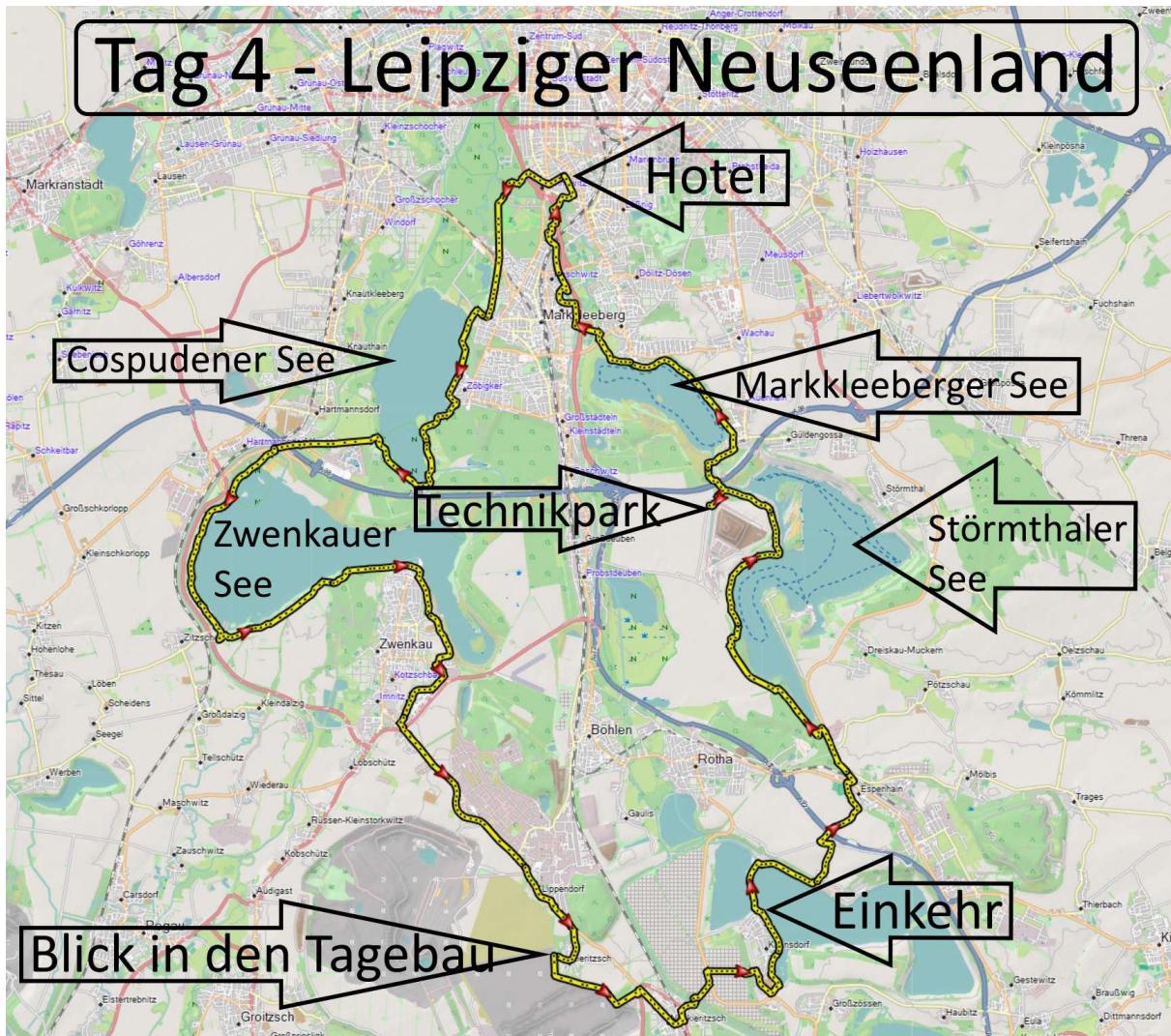


Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Rückblick zur Herbsttour 2025 der Radsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

## Tag 4 - Leipziger Neuseenland



## Rückblick 23.09.2025

**Ziel: Rundtour durch die Parkanlagen Hamburgs**

**Tourenlänge: 42 km**

12 Teilnehmer: Karl, Detlef, Hans-Jürgen, CDH, Uwe J., Jürgen L., Ulfert, Uwe T., Jochen, Ulli, Jan und Norbert S.

Unser Treffpunkt war ein Parkplatz in der Nähe des Dahliengartens im Hamburger Volkspark. Bedingt durch einen Stau wegen eines Verkehrsunfalls waren nicht alle Teilnehmer pünktlich.

Bei herrlich sonnigem Herbstwetter und mit nur 10 Minuten Verspätung starteten wir unsere Tour. Bereits nach wenigen Metern befanden wir uns im [Lise-Meitner-Park](#). Es ist der größte Park Groß Flottbeks und ist durch den Bau des Elbtunnels von 1968 bis 1975 entstanden.

Vorbei an einigen Sportstätten (Feld-Hockey, Tennis, Hamburger Poloclub) und dem [Loki-Schmidt-Garten](#) gelangten wir zum [Westerpark](#) in dem sich auch der [Derbyplatz Flottbek](#) befindet. Wir umrundeten den Westerpark und gelangten zum 42 ha großen [Jenischpark](#), benannt nach dem Bankier und Senator Martin Johann Jenisch. Direkt am Eingang zum Park befinden sich die [Instenhäuser](#). Diese Häuser wurden von dem damaligen sehr sozial eingestellten Gutsbesitzer [Caspar Voght](#) Ende des 18. Jahrhunderts für seine Tagelöhner gebaut. Auf dem Parkgelände befinden sich 3 Museen, u.a. das [Jenisch-Haus](#). In dem Park besuchten wir noch die [Eierhütte](#), bevor wir die Elbe und den Fähranleger Teufelsbrück erreichten. Hier hatten wir einen schönen Blick über die Elbe zum Airbus-Werk Finkenwerder.



Anschließend radelten wir auf dem schönen Elbuferweg nach Övelgönne zum [Museumshafen](#). Auf dem Weg dorthin machten wir noch einen Halt bei dem 217 Tonnen schweren Findling, dem [Alten Schweden](#). Er wurde 1999 bei

Baggerarbeiten im Flussbett der Elbe gefunden.

Weiter ging es durch den Donners-Park und Heine-Park zum [Altonaer Balkon](#). Hier am Elbhäng in 27 m Höhe über der Elbe hatten wir einen sehr schönen Ausblick über den Container-Hafen und die Köhlbrandbrücke.

Danach ging es hinunter zum Fischmarkt und zu den [St. Pauli Landungsbrücken](#). Hier im Restaurant [Watergate](#) kehrten wir zu Mittag ein.

Nach der Pause radelten wir durch das Portugiesenviertel und die Michelwiese zur [Kirche St. Michaelis \(Michel\)](#). Wir besichtigten die Kirche und fuhren dann weiter zum Heiligengeistfeld und dem [Grünen Bunker](#). Danach ging es vorbei am imposanten [Justizgebäude](#) am Sievekingsplatz und dem Gänsemarkt zur Binnenalster und dem Jungfernstieg. Die Straßen rund um die Binnenalster wurden nach jahrelangen Bauarbeiten umfangreich modernisiert.





Auf dem Neuen Jungfernstieg radelten wir weiter zu dem kleinen Park unterhalb der Lombardsbrücke. Hier hatten wir einen schönen Blick über die Binnenalster und die Alsterfontäne. Durch einen Tunnel unterhalb der Lombards- und der Kennedybrücke radelten wir zur Außenalster.

Durch die Parkanlagen auf der Westseite der Außenalster fuhren wir bis zum Alsterfluss. Auf der Krugkoppelbrücke wechselten wir die Alsterseite und radelten entlang der Alster auf der Straße „Leinpfad“ bis zum Winterhuder Fährhaus. In diesem Bereich sahen wir viele schöne Grundstücke und Stadtvillen.

Beim Fährhaus wechselten wir wieder die Alsterseite zum Hayns Park. Kurz vor der Meenkwiese überquerten wir die Tarpenbek, einen Nebenfluss der Alster. Auf dem Uferweg der Tarpenbek folgten wir dem Fluss bis zum Flughafen Fuhlsbüttel. Wir radelten ein kleines Stück am Flughafen entlang bis zum 142 ha großen [Niendorfer Gehege](#), einem Waldgebiet im Stadtteil Niendorf. Wir durchquerten den Wald und erreichten das [Waldcafé Corell](#). Hier legten wir eine Kaffeepause ein.



Nach der Pause überquerten wir die Autobahn A7 auf dem [Autobahndeckel Stellingen](#), einem von 3 Autobahndeckeln in Hamburg. Der längste von diesen 3 Deckeln, der Deckel Bahrenfeld/Othmarschen befindet sich noch im Bau. Einen Teil dieser Großbaustelle konnten wir auf unserem Weg vom S-Bahnhof Stellingen zum [Volksparkstadion](#) sehen.

Am Stadion besuchten wir u. a. den [Uwe-Seeler-Fuß](#). Rund um die 3,5 m hohe Skulptur von Uwes rechtem Fuß befindet sich der „HSV Walk of Fame“ mit Fuß- und Handabdrücken von HSV-Legenden.

Zum Tourenabschluss besuchten wir noch den 1,5 ha großen [Dahliengarten](#). Hier blühen über 600 verschiedene Dahlienarten mit mehr als 11.000 Einzelpflanzen.

Um 17.05 Uhr erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt. Gegen 18:45 Uhr waren wir zurück in Mölln.

Inspiriert zu dieser Tour wurde ich durch den Film [Rund um Hamburg mit dem Rad](#) im NDR mit [Herbert Ronneburger](#) und seinem Buch [Radel dich satt Hamburg und Umgebung](#).



Norbert S.



## Rückblick 30.09.2025

### 45 km Tourenrunde durch den Süden unseres Kreises – ab Worth

16 Teilnehmer – 15 RaDsherren/ 1 Gast.

(Hans-Jürgen, Heinz, Peter, Willi Ekkehard, Norbert S., C-D H., Karl, Harry, Uwe J., Jürgen L., Jochen Reimund, Ulrich W., Jürgen M. und als Guest Heinrich O.)

Start: 10.00 Uhr, Parkplatz Kirche in Worth.

Vor uns lag ein besonders schöner sonniger Herbsttag und wir radelten eine tolle, abwechslungsreiche Tourenrunde auf fahrradfreundlicher Strecke, wobei Harry, der in Worth zuhause ist, als Tourenleiter fungierte. Streckenführung: s. Bildskizze rechts.



Nach ca. 30 km suchten wir zur Mittagspause in Geesthacht, am Elbufer in der Nähe zur Hafencity, das Fischbistro "Pier 3" auf. Ein sonniger Platz mit Elbblick und leckere Fischgerichte, dazu eine nachträgliche Geburtstagsrunde von Willi - Das passte und gefiel uns.



Auf dem Elberadweg im Wald des Hohen Elbufers bei Schnakenbek



Elberadweg zwischen Tesperhude und Krummel

Nach der Mittagspause führte die Tour zum Ausgangspunkt in Worth zurück, wobei Harry noch einen Besuch der sehenswerten Kürbisscheune – bei Familie Ohle in Worth - organisiert hatte.

Harry lud hier großzügig zu Kaffee und Kuchen ein und unser Gastradler Heinrich O. (Seniorchef der Kürbisscheune) spendierte noch ein paar Flaschen Kürbissecco. Für dieses Wohlfühlprogramm sagen wir herzlichen Dank.

// J. M.



Impressionen aus der Kürbisscheune



## Rückblick 07.10.2025

### Ziel: Ratzeburg, Restaurant Lavastein

Teilnehmer: 13 (Reimund, Ekkehard, Heinz, Uwe T., Harry, Peter, Norbert S., Detlef, Ulfert, Claus-Dieter H., Jochen, Karl und Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Mölln, Christoph-Hufeland-Bogen.

Wetter, herbstlich-trüb, trocken und schwacher Wind, bei ca. 15°

Tourenverlauf: Über die Dörfer Lehmrade, Kehrsen, Sterley und Salem erreichten wir nach ca. 29 km, gegen 12.00 Uhr, unser Ziel in Ratzeburg.

Im Restaurant Lavastein aßen wir à la carte und Reimund orderte eine Getränkerunde, um mit uns nachträglich auf sein 83. Wiegenfest anzustoßen. Das Restaurant Lavastein haben wir nicht das erste Mal besucht und werden es in Zukunft auch gerne wieder tun. – Es ist eine Empfehlung wert.

Der Rückweg wurde direkt gewählt, da einige Regenwolken erwartet wurden. Trotzdem gönnten wir uns in Ratzeburg noch eine "Leistungsprüfung", indem wir vom unteren Bereich der Möllner Str. über den Steilanstieg der Straße Am Weedenberg, die Kirche St. Georg auf dem Berge und die Straße Seekenkamp erreichten (teilweise abgetrepppt).

Trotz unseres "jugendlichen Elans" - bei einem Altersschnitt von fast 80 Jahren, bekam manch einer doch eine "Schnappatmung".

Die Belohnung erfolgte auf dem Fuße – ein grandioser Ausblick vom Höhenweg Seekenkamp auf die Inselstadt Ratzeburg und den Küchensee.

Gegen 14.15 Uhr erreichten wir bei leicht einsetzendem Nieselregen wieder Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 42 km. // J. M.



## Rückblick 14.10.2025

**Ziel: Rundtour von Trittau nach Bad Oldesloe, Einkehr im Glacehaus**

**Tourenlänge: 67 km**

9 Teilnehmer: Karl, Heinz, CDH, Ekki, Ulfert, Uwe T., Jochen, Harry und Norbert S.

Unser Treffpunkt war der Parkplatz vor dem Schwimmbad in Trittau. Von hier aus starteten wir auf dem Bahnradweg [Trittau-Glinde](#) Richtung Lütjensee. Über Fürstenkaten und Gölm radelten wir nach Todendorf. Bei Kalkkuhle/Todendorf überquerten wir in der Nähe der Autobahn-Raststätte Buddikate die A1. Weiter ging es über Hammoor, Tremsbüttel, Sattenfelde, Höltenklinken und Rümpel nach Bad Oldesloe zu unserer Einkehr, dem [Glacehaus](#). Ein Restaurant im Gewächshaus.

Das Restaurant bietet eine umfangreiche Speisekarte und einen täglich wechselnden und günstigen Mittagstisch. Die Getränke zum Essen wurden von Ekki spendiert für sein neues Fahrrad.

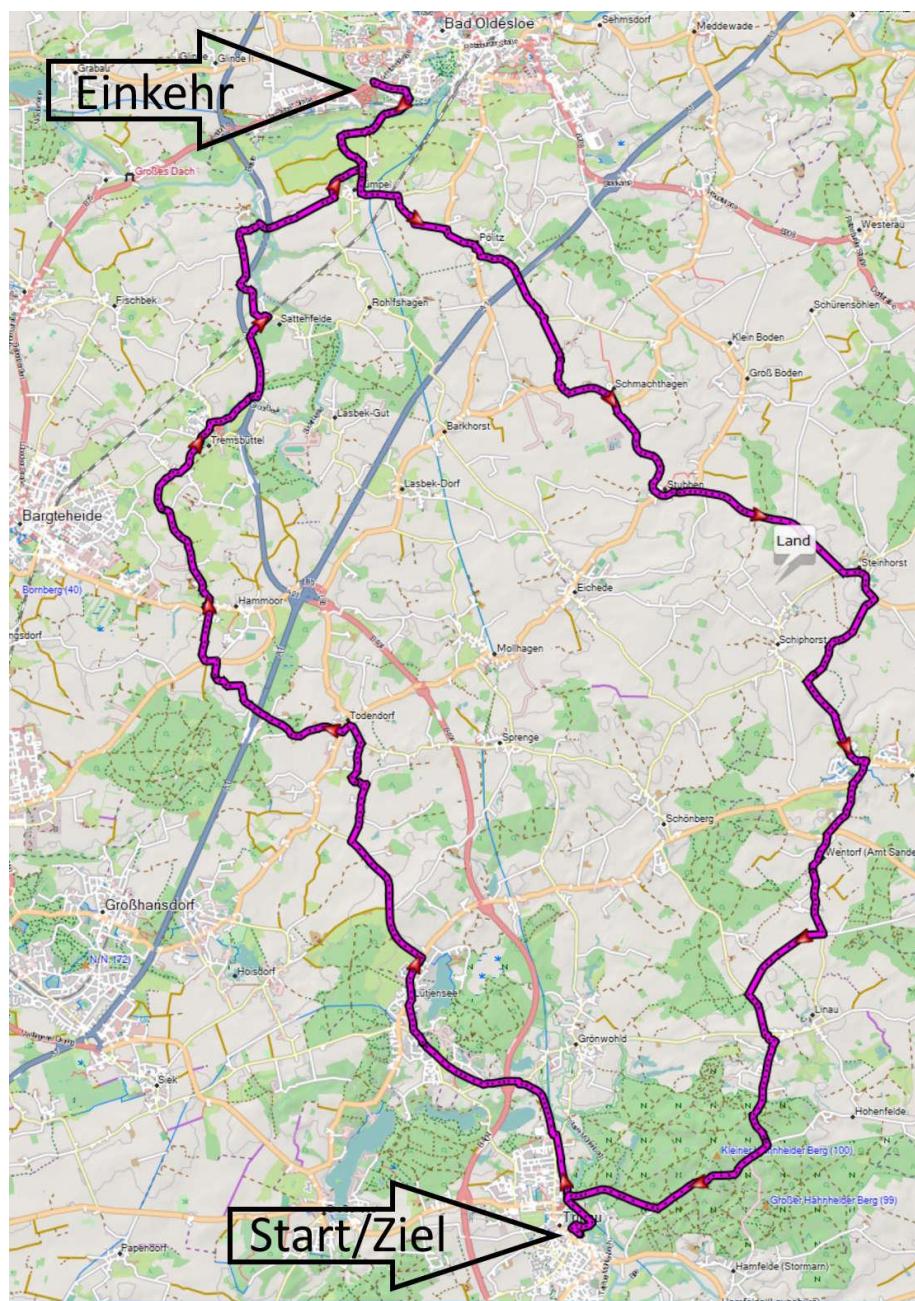
Nach der Pause ging es über Rümpel, Ohldörp, Pöllitz, Schmachthagen, Stubben, Mühlenbrook, Steinhorst, Sandesneben, Wentorf AS, Kalkkuhle und Linau zurück nach Trittau, wo wir kurz vor 16 Uhr eintrafen. Das Wetter hatte auch einigermaßen mitgespielt. Zeitweise schien die Sonne und nur am Vormittag gab es einige kurze Phasen mit etwas Sprühregen.



Norbert S.



### Unsere Route:



## Rückblick 21.10.2025

**Ziel: Lübeck, Museumshafen, Liegeplatz der “Lisa von Lübeck“**

Teilnehmer: 11 (Heinz, Harry, Peter, Norbert S., Detlef, Ulfert, Karl, Ekkehard, Uwe T., Uwe F., Jürgen M.)

Start: 10.00 Uhr ab Einhaus, Parkstreifen Straße Am Bahndamm.

Tourenverlauf Hinweg: Nebenstrecken – überwiegend Gemeindestraßen – über Einhaus – Klein Disnack – Groß Disnack – Klein Sarau,

HL-Blankensee – HL-Wulfsdorf – HL-Vorrade – HL-Genin – entlang der Kanaltrave zu unserem Ziel in der Lübecker Altstadt, dem Liegeplatz der “Lisa von Lübeck“, wo wir gegen 11.45 Uhr ankamen.

Für einen Info-Besuch zu diesem besonderen Schiff erwarteten uns vor Ort Herr Marco Antler, Vorsitzender der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V. [Das Hanseschiff](#)

und Herr Burkhard Roß, Vorstandsmitglied der Lisa Dräger Stiftung.

[Die Stiftung - lisa-draeger-stiftung](#)



Archiv-Bild der Gesellschaft  
Weltkulturgut Hansestadt  
Lübeck e. V.

Die “Lisa von Lübeck“  
Nachbau eines  
Handelsschiffes der Hanse  
(15. Jahrhundert).

Der Besuch dauerte ca. 1 Stunde und war ausgefüllt mit spannenden Infos zur Entstehungsgeschichte dieses Schiffes sowie dem lobenswerten, tollen Einsatz vieler Ehrenamtlicher, diese großartige Erfolgsgeschichte weiterhin zu gewährleisten. - “Herzlichen Dank dafür“.

Nach diesem eindrucksvollen Besuchsprogramm kehrten wir zu Mittag in das nahe gelegene Bistro “Celona“ ein (tolle Lage am Ufer der Trave).

Der Rückweg verlief teilweise auf dem Drägerweg entlang der Wakenitz und durch den Falkenhusener Forst bis Groß Grönau.

Danach radelten wir die Reststrecke auf dem strassenbegleitenden Radweg über Gr. Sarau, Pogeez und Buchholz zum Ausgangspunkt unserer Tour in Einhaus. Gesamtstrecke der Tour: ca. 54 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.45 Uhr.

// J. M.

“Lisa von Lübeck“ -  
winterfest im Lübecker  
Museumshafen.



Im großen Salon  
des Schiffes



**Rückblick Do., 30.10.2025**

**Halbtagestour über Nusse, Kühßen, Behlendorf**

6 Teilnehmer - 5 RaDsherren/ 1 Gast

(Norbert S., Jochen, Uwe T., Claus-Dieter H., Jürgen M. und Hartmut als Guest).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Mölln.

Tourenverlauf: siehe Bildskizze rechts.

Die Teilnehmerzahl war diesmal recht überschaubar, was auch dem heutigen Ausweichtermin (Donnerstag) geschuldet sein dürfte.

Für den turnusmäßigen Dienstag, der dann wetterdingt abgesagt werden musste, lagen 13 Anmeldungen vor.

Tourenwetter: wechselhaft – das ganze Programm - Sonne, Regen, Wind.

Stimmung und Spaß waren wie immer im oberen Bereich.

Tourenlänge: ca. 40 km.

Gegen 12.45 Uhr waren wir zurück und beendeten diesen Tourentag mit einem Mittagsbuffet im China-Restaurant am Bahnhof (sehr zu empfehlen). // J. M.



**Zwischen Nusse und Kühßen  
- das Interesse an uns war groß...**



**Herbstfarben im  
Behlendorfer Forst**

## Rückblick 04.11.2025

**Ziel: Rundtour von Mölln nach Lütjensee, Einkehr im Landhaus Schäfer**

**Tourenlänge: 66 km**

14 Teilnehmer: Karl, Heinz, CDH, Peter, Jürgen M., Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Reimund, Ulli, Jan, Harry und Norbert S.

Es war ein schöner Herbsttag, der zum Radfahren einlud - viel Sonne und Temperaturen bis 14 Grad. Wir starteten unsere Tour an der Windmühle in Alt Mölln. Über Breitenfelde, Bälau, Poggensee, Nusse, Ritzerau, Sirksfelde und Kalkkuhle erreichten wir Schönberg. Zwischen Kalkkuhle und Schönberg in Linau-Busch sahen wir den großen Milchviehbetrieb der [Domäne Linau](#). Von Schönberg aus fuhren wir entlang der L92 über Dwerkaten zum [Lütjensee](#).

Auf dem idyllisch gelegenen Uferweg des Lütjensees radelten wir zu unserer Einkehr, dem [Landhaus Schäfer](#). Das beliebte Restaurant bietet schmackhafte und preisgünstige Speisen an. Die Getränke zum Mittagessen spendierte Jan, der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause ging es auf bekannten Wegen über Trittau, Dahmker, Basthorst, Fuhlenhagen, Groß- und Klein-Schretstaken zur B207. Entlang der Bundesstraße ging es zurück nach Mölln, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Noch eine kleine Information aus unserer Statistik: Die heutige Tour war die 500. Tour der RaDsherren mit Tourenstart in Mölln.

Norbert S.



## Rückblick 11.11.2025

**Ziel: Rundtour von Mölln nach Zarrentin, Einkehr im Fischhaus am Schaalsee**

**Tourenlänge: 50 km**

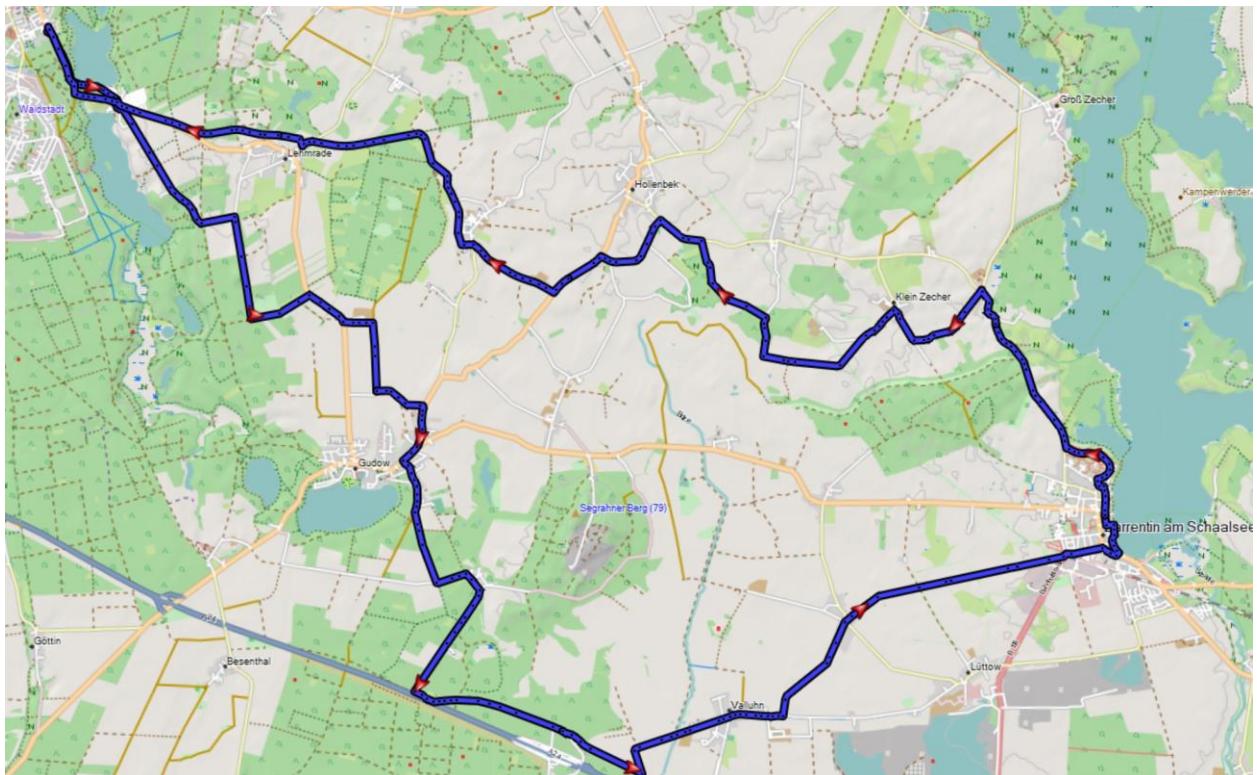
14 Teilnehmer: Karl, Heinz, CDH, Hans-Jürgen, Ekki, Hans, Willi, Ulfert, Uwe T., Jochen, Reimund, Ulli, Harry und Norbert S.

Frühmorgens hatte es noch geregnet. Trotzdem kamen alle angemeldeten Teilnehmer zu unserem Treffpunkt auf dem Parkplatz am Ortsausgang Mölln Richtung Gudow. Und das Wetter spielte mit – die Wolken lockerten immer mehr auf und zwischendurch schien sogar die Sonne.

Auf bekannten Wegen und überwiegend abseits vom Autoverkehr (siehe Tourenbild) radelten wir nach Zarrentin zu unserer Mittagseinkehr, dem Fischhaus am Schaalsee.

Auf dem Rückweg nach Mölln stürzte ein Teilnehmer ohne Fremdeinwirkung auf einem laubbedeckten Wirtschaftsweg. Da er nach dem Sturz benommen wirkte, alarmierten wir vorsichtshalber den medizinischen Notdienst. Dieser nahm ihn mit zur Untersuchung in das Krankenhaus nach Ratzeburg. Dort wurde aber außer einigen Prellungen nichts festgestellt und der Teilnehmer befindet sich bereits wieder zu Hause.

Norbert S.



## Rückblick 20.11.2025

### Grünkohltour mit Einkehr (Gaststätte Gothmann, Breitenfelde)

Teilnehmer: 13 (Hans-Jürgen, Horst, Ekkehard, Claus-Dieter H., Ulfert,

Norbert S., Ulrich B., Gerd, Uwe T., Jochen, Peter, Willi, Jürgen M.)

Hinweis: Das Teilnehmerfeld war zweigeteilt – in aktive Radler und nicht mehr so aktive Gruppenmitglieder, bzw. auch solche, die noch am Vormittag einen anderen Termin wahrnehmen mussten.

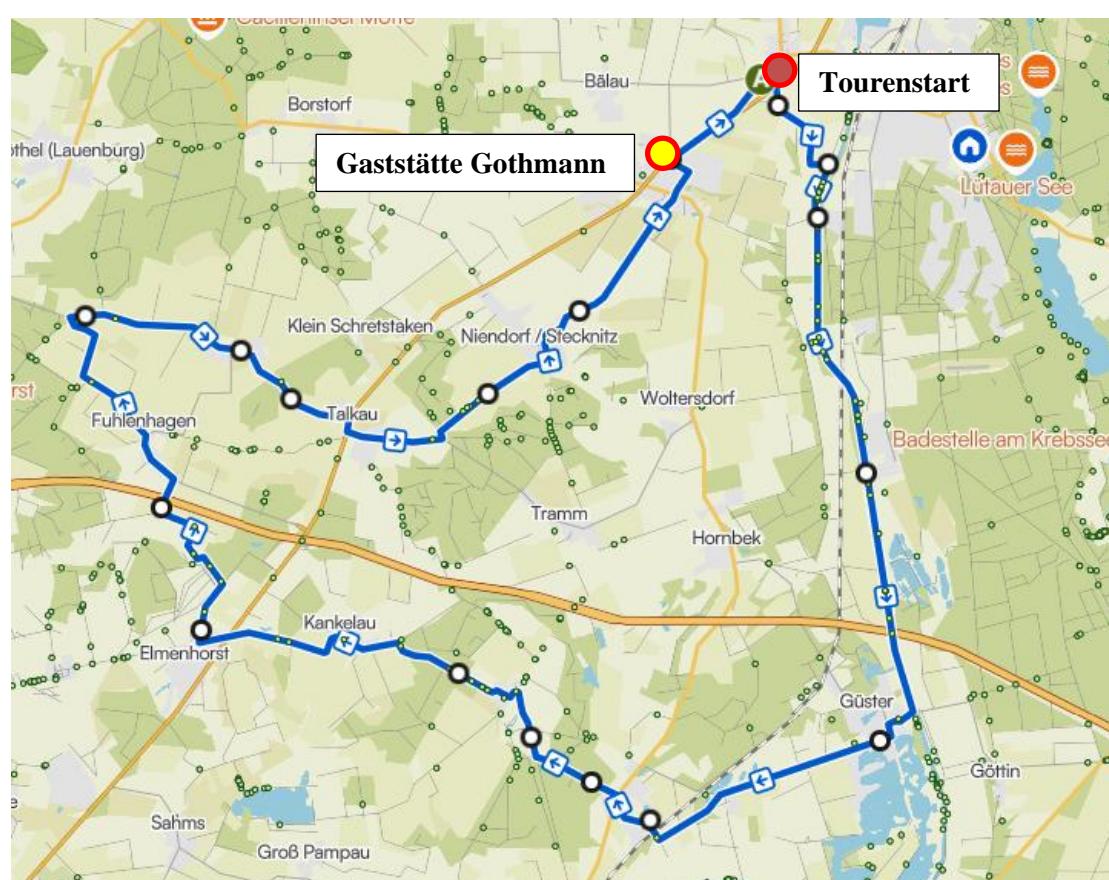
Diese Teilnehmer kamen direkt zu 13.00 Uhr zur Gaststätte Gothmann.

Treffpunkt für die Radler: Alt-Mölln, Höhe Zufahrt zur Mühle.

Wetter: Temperaturen leicht im Plusbereich, beim Tourenstart kurzfristig

geringer Niederschlag, danach trocken, wolkig und zeitweise auch sonnig.

Tourenverlauf: s. nachfolgende Bildskizze.



Für unser Grünkohlessen `satt` – mit allem, was dazu gehört - war ein Tisch reserviert, und es gab von allen Seiten Lob für das, was aufgetragen wurde. Dazu passte natürlich ein frisch gezapftes Kaltgetränk, das Hans-Jürgen nachträglich zu seinem 89. Wiegenfest spendierte.

Und ein Jubiläum galt es auch noch kund zu tun: Heute verzeichneten wir unseren 750. Veranstaltungstermin innerhalb der RaDsherengemeinschaft seit ihrer Gründung Anfang 2009. Ein Prosit darauf durfte nicht fehlen und die Runde Helbing-Kümmel nahm ich gerne auf meinen Zettel.

Zurück nach Mölln waren es auf dem kürzesten Wege nur noch wenige Kilometer. Tourenlänge: ca. 44 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 14.45 Uhr.

// J. M.



**Rückblick 25.11.2025**

**Ziel Café und Hofladen Kaiserhof in Salem**

Teilnehmer: 14 (Ekkehard, Heinz, Peter, Claus-Dieter B., Reimund, Uwe T., Karl, Jan, Detlef, Ulfert, Jochen, Harry, Norbert S., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Christoph-Hufeland-Bogen.

Wetter: Ein grauer Novembertag mit Temperaturen um 3° plus, schwach windig und zeitweise kurzfristiges Nieseln.

Tourenverlauf: siehe nachfolgende Bildskizze



Zur Mittagszeit war das Angebot im Kaiserhof in Salem eine Suppenauswahl (Gulaschsuppe, Kürbissuppe, Kartoffelsuppe, Tomatensuppe).

Zu dieser Jahreszeit war eine gute heiße Suppe nicht die schlechteste Wahl und wir waren damit auch sehr zufrieden. Dazu wurden wahlweise Heiß- und auch Kaltgetränke serviert. Unser Portemonnaie durften wir heute stecken lassen, da Detlef uns großzügigerweise nachträglich zu seinem 77. Geburtstag zum Mittagessen eingeladen hatte. "Herzlichen Dank". Aktuell sieht es so aus, dass der Kaiserhof seine Gastronomie aufgibt und im neuen Jahr nur noch der Hofladen weiter geöffnet bleibt. Wir waren seit dem Bestehen unserer Radlergemeinschaft (2009) dort immer wieder gerne zu Gast. Für die Zukunft wird uns etwas fehlen.

Gesamtstrecke der Tour: ca. 50 km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 14.45 Uhr, // J. M.

## Rückblick 2.12.2025

**Ziel: Rundtour nach Schwarzenbek, Einkehr im italienischen Restaurant Ciao Ciao**

**Tourenlänge: 55 km**

14 Teilnehmer: Karl, Norbert B., Heinz, Claus-Dieter H., Ekkehard, Peter, Jürgen M., Uwe T., Jochen, Reimund, Ulli, Harry, Norbert S. und als Gast Monika

Trotz winterlicher Temperaturen von knapp über null Grad hatte sich eine ansehnliche Gruppe zu dieser Tour angemeldet. Beim Tourenstart gab es kältebedingt technische Probleme an Harrys Rad, die aber schnell behoben werden konnten.

Der Tourenverlauf: Tourenstart an der Mühle in Alt Mölln, Breitenfelde, Woltersdorf, Tramm, Wotersen, Kankelau, Groß Pampau, Sahms, Grabau, Schwarzenbek.

Im Restaurant warteten bereits Norbert und seine Lebensgefährtin Monika auf uns. Alle freuten sich, Norbert wiederzusehen. Die Getränkerunde zum Essen spendierte Karl, der vor kurzem Geburtstag feierte.

Nach der Pause verließen wir Schwarzenbek Richtung Grove. In einem Vorgarten begrüßte uns dort der Weihnachtsmann auf seinem Fahrrad. Nach einem Foto ging es über Lanken, Elmenhorst, Fuhlenhagen, Groß Schretstaken und Breitenfelde zurück nach Mölln, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Norbert S.



## Rückblick Jahresversammlung 2025 mit adventlichem Grünkohlessen

**Termin: 15.12.2025, 16.30 Uhr, Hotel – Restaurant Waldhalle, Mölln.**

Teilnehmer 27 (Hans-Jürgen, Horst, Claus-Dieter B., Karl, Jürgen B., Ulrich B., Norbert B., Heinz, Detlef, Uwe F., Uwe J., Ekkehard, Jürgen L., Hermann, Peter, Jochen, Willi, Gerd, Norbert S., Ulfert, Uwe T., Reimund, Ulrich W., Jan, Harry, Jürgen L. Claus-Dieter H., Jürgen M.)

Die Resonanz war wieder erfreulich: Von den aktuell 29 Mitgliedern durfte ich 27 als Teilnehmer begrüßen.

Anschließend erfolgte ein kurzer Rückblick auf ein erlebnisreiches RaDsherrenjahr 2025. In unserem "Logbuch 2025" sind 47 Termine in 2025 aufgelistet, davon 46 Tourentermine. Dabei wurden 2.820 Streckenkilometer angeboten (neuer Rekord für ein Tourenjahr). Die Aktivsten waren in diesem Jahr Norbert S., Claus-Dieter H. und Jürgen M. mit jeweils 42 Termin-Teilnahmen. Der Wanderpokal "Jahreselch" ging wieder an den "Titelverteidiger" Jürgen M. und natürlich auch die darauf folgende traditionelle Lokalrunde.

Nach der Siegerehrung durfte ich unserem Webmaster Norbert S. für seine stets zuverlässige, kreative und zeitnahe Pflege unserer Homepage, ein Dankeschön-Präsent der RaDsherren überreichen.

Danach folgte ein Jahresrückblick als "Bilderbogen 2025". Norbert S. und Ulrich W. waren hierbei die Protagonisten – Herzlichen Dank für diese sehr gelungene Vorführung.

Zum Abschluss folgte ein Blick voraus auf 2026.

Die Frühjahrstour (18.05. bis 22.05.2026) nach Binz, auf die Ostseeinsel Rügen, wurde von Norbert S. aufgezeigt und vorgestellt.

Eine gewisse Vorfreude war schon zu erkennen...

Gerne erwähne ich noch, dass Norbert S. und ich als Tourenvorbereiter und Tourenleiter, im Namen der RaDsherren, von Claus-Dieter B., ebenfalls mit einem Dankeschön-Präsent geehrt wurden.

Zeitlich voll in der Planung, gegen 18.30 Uhr, wurde zum Grünkohlessen/ à la carte aufgedeckt. In lockerer geselliger Runde mit Spaß, guten Gesprächen und erfreulichen Döntjes, Kurzgeschichten und gereimten Versen sowie gegenseitigen guten Wünschen für die Festtage und das neue Jahr, endete unsere Jahresversammlung 2025. / J. M.



### Im Bild links:

Die Aktivsten Radler in 2025 waren (von links) Claus-Dieter H., Jürgen M. und Norbert S. Der Wanderpokal "Jahreselch" verblieb für ein weiteres Jahr bei Jürgen M.